

HEATRO KAMINEINSATZ BEDIENUNGS- UND MONTAGEANLEITUNG

MODELL:

HEATRO 55, 55L, 55P, 55H, 55LH, 55PH

HEATRO 69, 69L, 69P, 69H, 69LH, 69PH

HEATRO 81, 81L, 81P, 81H, 81LH, 81PH

heatro 

Inhalt

1. EINFÜHRUNG.....	4
1.1.Allgemeine Anforderungen	4
1.2.Sicherheitshinweise zur Geräteinstallation	4
1.3.Warnhinweise zur Sicherheit bei der Verwendung des Geräts	4
1.4.Sicherheit beim Transport	4
2. TECHNISCHE DATEN	5
2.1.Bestimmung	5
2.2.Aufbau des Kamineinsatzes.....	5
2.3.Technische Parameter.....	6
Ein Einbaugerät für Festbrennstoffe mit geschlossener Brennkammer. Tabelle 2.1.....	6
3. MONTAGE UND INSTALLATION DES KAMINEINSÄTZES.....	13
3.1.Regeln für sicheres Installation	13
3.2.Sicherer Abstand zu brennbaren Materialien	14
3.3.Verbrennungsluftversorgung	15
3.4.Schornstein und Belüftung	15
4. BEDIENUNGSANLEITUNG	16
4.1.Sicherheits- und Betriebsregeln für Kamine.....	16
4.2.Öffnen und Abnehmen der Tür für Montage und Wartung	17
4.3.Empfohlener Kraftstoff.....	17
4.4.Erstes Heizen	17
4.5.Verbrennungsregelung.....	18
4.6.Anzünden	19
4.7.Maximale Belastung	19
4.8.Arbeiten mit minimaler Leistung über längere Zeiträume	19
4.9. Pflege und Wartung.....	19
4.9.Hinweise zum sicheren Löschen der Feuerstelle bei Kaminbrand oder Störung.....	20
4.10. Fehlererkennung und Vorgehensweise bei Auftreten	21
5. ERSATZTEILE	21
6. ENTSORGUNG	21
7. REKLAMATIONSVERFAHREN	21
8. GARANTIEBEDINGUNGEN	21
9. GARANTIEKARTE.....	23
10. ENERGIELEIBEL	Błąd! Nie zdefiniowano zakładki.

Warnsymbol für wichtige Informationen und Warnungen, deren Nichtbeachtung zu Gefahren für den Benutzer, Fehlfunktionen oder Schäden am Gerät führen kann. 	Informationssymbol – weist darauf hin, dass die Bedienungsanleitung gelesen und befolgt werden sollte. 	Symbol "brennende Holzzscheite" weist darauf hin, dass empfohlene Kraftstoffe verwendet werden sollen. 
---	--	--

1. EINFÜHRUNG

1.1. Allgemeine Anforderungen

Der Hersteller haftet nicht für Mängel und Schäden, die durch unsachgemäße Installation, Bedienung oder Wartung des Gerätes entstehen. Eingriffe in die Gerätekonstruktion führen zum Erlöschen der Garantie.

Alle Zeichnungen und Fotos zeigen ein Beispielgerät und dienen nur zur Veranschaulichung.

Das Gerät sollte von autorisierten Servicezentren unter Verwendung von Originalteilen des Herstellers repariert werden.

Der Einsatz sollte bis zum Einbau in einem trockenen und belüfteten Raum gelagert werden.

Sollten Sie Ihr Dokument verlieren, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler vor Ort und fordern Sie ein Duplikat an. Geben Sie dabei das Modell und den Typ des von Ihnen erworbenen Geräts an.

1.2. Sicherheitshinweise zur Geräteinstallation



- Überprüfen Sie vor der Installation des Geräts die Vollständigkeit der Ausrüstung, stellen Sie sicher, dass das Gerät nicht beschädigt wurde oder interne Komponenten während des Transports verschoben wurden, und lesen Sie unbedingt diese Installationsanleitung.
- Bei der Installation des Geräts müssen alle örtlichen Vorschriften beachtet werden, einschließlich derjenigen, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, wie zum Beispiel: EN 16510-1:2023 Wohngebäudegeräte zur Verbrennung fester Brennstoffe, EN 16510-2-2 Einbaugeräte, einschließlich solcher mit offenem Feuer, Verordnung (EU) 2015/1185 der Kommission – betreffend wünschenden Ökodesign-Anforderungen.
- Die Installation des Gerätes sollte durch einen qualifizierten Fachmann erfolgen.
- Eine unsachgemäße Installation kann zu Fehlfunktionen oder Beschädigungen des Geräts führen oder Sachschäden verursachen und den Benutzer gefährden.
- Stellen Sie sicher, dass der Untergrund, auf dem der Kamin aufgestellt wird, eine ausreichende Tragfähigkeit aufweist (unter Berücksichtigung des Eigengewichts des Geräts, des Fundamentgewichts und des Gehäusegewichts).
- Überprüfen Sie den technischen Zustand des Schornsteins (seine Effizienz und Eignung für eine bestimmte Aufgabe).
- Überprüfen Sie die Durchgängigkeit des Rohrs, das Frischluft von außen zuführt.
- Sorgen Sie für die erforderliche Belüftung des Raumes, in dem das Gerät installiert ist.

1.3. Warnhinweise zur Sicherheit bei der Verwendung des Geräts



- Beim Betrieb des Gerätes sind alle örtlichen Vorschriften, auch die nationalen und europäischen Normen, zu beachten.
- Das Lesen dieser Bedienungsanleitung ist notwendig, um die Sicherheit der Benutzer des Kamins zu gewährleisten und dessen korrekte Verwendung sowie die Vermeidung von Risiken sicherzustellen.
- Das Gerät darf nur von Erwachsenen bedient werden, die den Inhalt der Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben.
- Bedienungsfehler können zu Fehlfunktionen des Geräts führen und zu gesundheits- und lebensgefährlichen Situationen führen. Das Gerät darf nur für Zwecke verwendet werden, die seinem Verwendungszweck entsprechen. Verwenden Sie nur empfohlene Kraftstoffe.
- Es dürfen nur die empfohlenen Brennstoffe verwendet werden. Das Verbrennen von Müll und die Verwendung von flüssigen Brennstoffen ist verboten.
- Vermeiden Sie direkten Kontakt mit heißen Oberflächen des Geräts, wie z. B. Tür, Glas oder Türgriff. Treffen Sie alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen, insbesondere beaufsichtigen Sie Kinder, die sich in der Nähe des Geräts aufhalten, während es in Betrieb ist.
- Bitte beachten Sie, dass das Gerät auch mehrere Stunden nach Erlöschen des Feuers noch heiß ist (>100°C).
- Für den Betrieb sind entsprechende Werkzeuge und persönliche Schutzausrüstungen, z. B. hitzebeständige Handschuhe, zu verwenden.
- Verwenden Sie zum Anzünden des Kamins keine brennbaren Flüssigkeiten wie Benzin, Petroleum usw. Entfernen Sie brennbare und ätzende Materialien aus dem Bereich um den Kamineinsatz oder die geschlossene Feuerstelle.
- Beim Brennen strahlt die Hitze durch das Glas, lassen Sie daher brennbare Materialien und Gegenstände nicht in einem geringeren Abstand als empfohlen liegen.
- Das Gerät darf, außer beim Beschicken, nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden.
- Lassen Sie die Tür nicht unbeaufsichtigt angelehnt.
- Das Schließen der Lufteinlässe zur Brennkammer während des Gerätebetriebs ist verboten.
- Rauch aus verstopften Schornsteinen ist gefährlich. Halten Sie Ihren Schornstein und Rauchabzug sauber.
- Eine regelmäßige Inspektion und Wartung des Rauchrohrs und des Lüftungskanals ist unbedingt zu beachten..

1.4. Sicherheit beim Transport

Der Kamineinsatz wird auf einer Palette mit verschraubten Füßen geliefert. Der Korpus ist zum Schutz der Glasscheibe mit Folie und Schaumstoff geschützt. Nach dem Auspacken ist zu prüfen, ob der Einsatzkamin während des Transports oder beim Bewegen von Komponenten wie Rost, Aschekasten, Keramik oder Deflektor beschädigt wurde. Beim Transport des Einsatzes, insbesondere im Bereich der Türscheibe und der dekorativen Elemente, ist äußerste Vorsicht geboten. Bei Einsätzen mit Hubtürsystem sind Rahmen und Glas für den Transport teilweise in der oberen Abdeckung verborgen. Zum Absenken der Tür die Gegengewichtsverriegelung lösen, indem das Schutzband seitlich am Einsatz (Front- und Eckeinsätze) entfernt wird, oder die Gegengewichtsverriegelungsschraube an der Rückseite des Einsatzes (Dreischeibeneinsätze) herausdrehen. Es wird empfohlen, die Tür während der Montage abzunehmen und an einem Ort abzulegen, der sie vor mechanischen Beschädigungen schützt. Zum Abnehmen der Tür zunächst den Stift am oberen Scharnierstift ziehen, diesen dann vorsichtig zur Seite schwenken und die gesamte Tür nach oben heben, bis der untere Stift aus der Rahmenöffnung herausspringt. Wenn Sie die Speicherkeramik demontieren müssen, entfernen Sie zuerst den Deflektor und schrauben Sie die Befestigungsklammern ab.



Foto 1.1

2. TECHNISCHE DATEN

2.1. Bestimmung

Der Kamineinsatz dient zur Beheizung von Wohnräumen durch Strahlung des Glases und durch Konvektion warmer Luft aus dem wärmeisolierten Gehäuse, in dem er eingebaut ist. Er ist für das periodische Verbrennen von Holzscheiten geeignet. (Buche, Hainbuche, Eiche, Erle, Birke, Esche usw. mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 20 %.

Der Ofen ist zum Einbau in eine nicht brennbare Kaminkammer vorgesehen und kann nicht als freistehendes Gerät ohne Verkleidung verwendet werden.

2.2. Aufbau des Kamineinsatzes

Das Korpus des Geräts besteht aus einem Stahl Korpus, das von vier Füßen getragen wird und über Kühlkörper verfügt, die mit hitzebeständiger Farbe überzogen sind. Die Feuerkammer ist mit hitzebeständigen Keramikformen ausgekleidet. Im oberen Teil in der Brennkammer ist ein Vermiculit-Deflektor installiert, der die Abgase zum Kamin leitet, wo ein Stahldeflektor zur Verbesserung des Wärmewirkungsgrads installiert ist. Der Brennstoff wird durch eine griffbediente Brenntür mit hitzebeständigem Glas in die Brennkammer eingefüllt. Die Primär- und Sekundärluftmenge wird durch einen Luftklappenregler reguliert. Der Regler Hebel befindet sich an der Vorderseite des Gerätegehäuses unter der Trichtertür. Die Außenluft wird dem Gerät über einen Anschluss an der Unterseite des Ofens zugeführt. Die Luft wird unterhalb der Oberkante der Brenntür weiter auf die Rückwand der Brennkammer verteilt. Der Abgasauslassanschluss ist ein vertikaler Anschluss, der fest am Kamin montiert ist. Vier in die Gehäusebeine geschraubte Stahlfüße (14) gewährleisten die Nivellierung des Geräts.

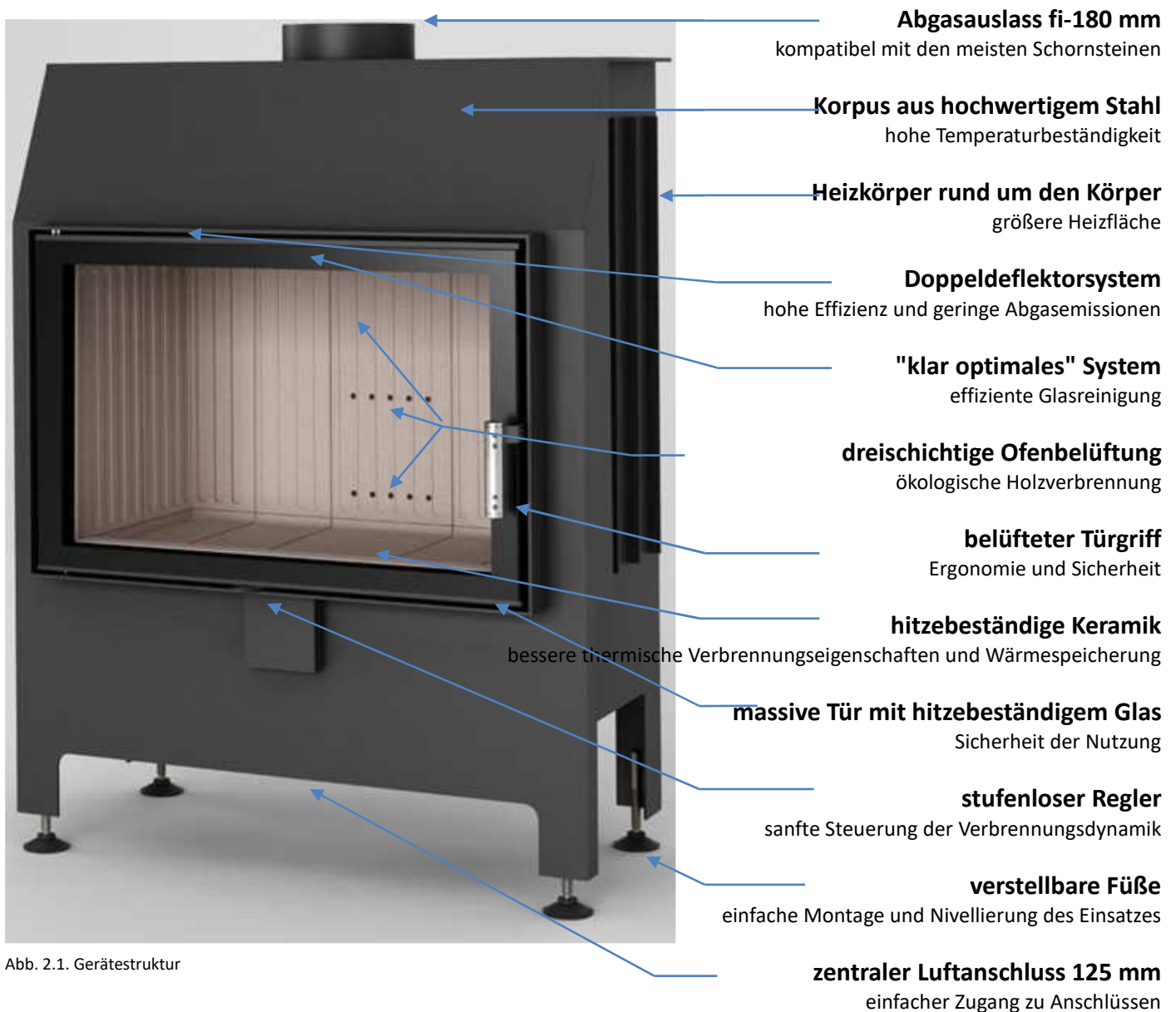


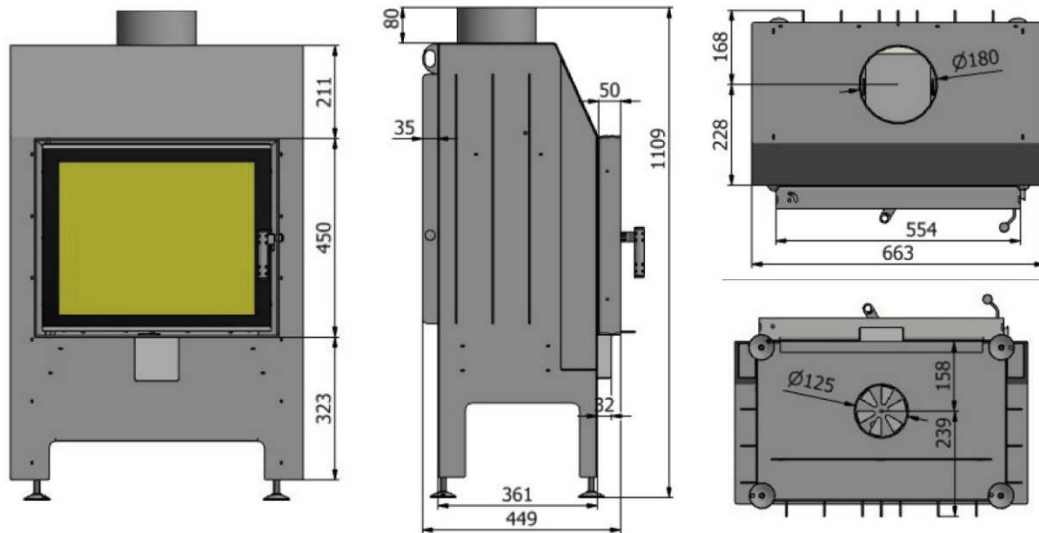
Abb. 2.1. Gerätestruktur

2.3. Technische Parameter

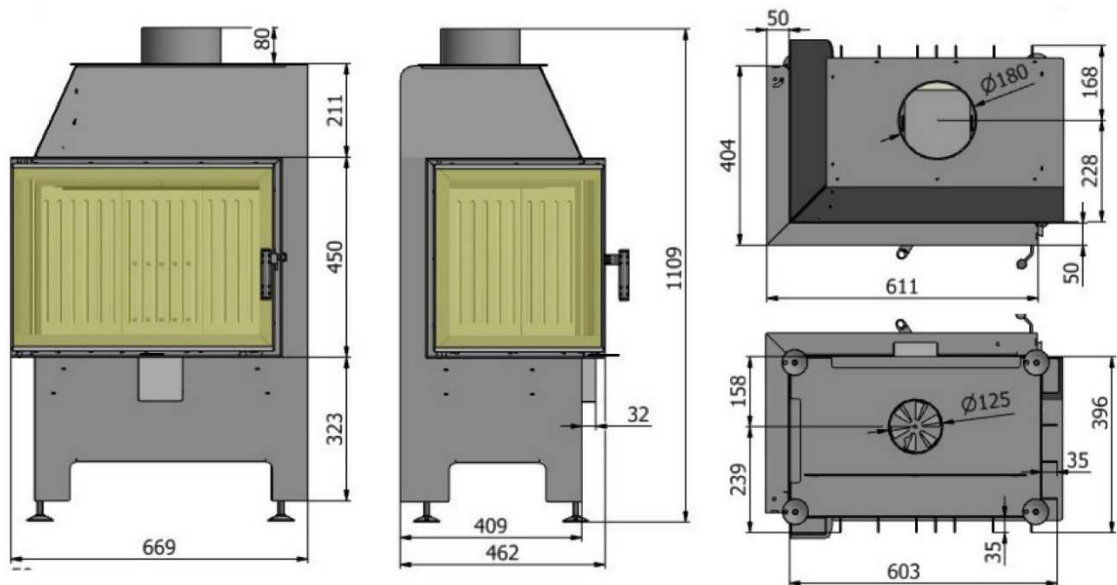
Ein Einbaugerät für Festbrennstoffe mit geschlossener Brennkammer. Tabelle 2.1.

Parameter		IE	HEATRO 55	HEATRO 69	HEATRO 81
Gerätetyp nach EN 16510:2022	-	-	TYP BE	TYP BE	TYP BE
Nennwärmeleistung	P_{nom}	kW	9	11	12
Wärmeleistung für Raumheizung PSH_{nom}	$P_{SH\ nom}$	kW	9	11	12
Wärmekraft zur Warmwasserbereitung	$P_{SW\ nom}$	kW	-	-	-
Gerätewirkungsgrad bei nominaler Wärmeleistung	η_{nom}	%	80	84	80
Saisonale Raumheizungseffizienz bei Nennleistung	$\eta_{S\ nom}$	%	70	74	70
Energieeffizienzklasse	-	-	A	A+	A
Energieeffizienzindex	EEI	-	106	112	106
CO-Emissionen bei 13 % O ₂	CO_{nom}	mg/m ³	≤ 1250	≤ 1250	≤ 1250
OGC-Emission bei 13 % O ₂	OGC_{nom}	mg/m ³	≤ 120	≤ 120	≤ 120
NO _x -Emissionen bei 13 % O ₂	NOx_{nom}	mg/m ³	≤ 200	≤ 200	≤ 200
PM-Emissionen bei 13 % O ₂	PM_{nom}	mg/m ³	≤ 40	≤ 40	≤ 40
Abgastemperatur am Austritt (Kaminklasse T)	$T_{S\ nom}$	°C	310 (T-400)	305 (T-400)	400 (T-400)
Abgasmassenstrom	$\Phi_{fg\ nom}$	g/s	9	9	11
Mindestkaminzug	p_{nom}	Pa	12	12	12
Mindestabstand von hinten zu brennbaren Materialien	d_R	mm	110	110	110
Mindestabstand von den Seiten zu brennbarem Material	d_S	mm	110	110	110
Mindestabstand von der Oberseite zu brennbarem Material	d_C	mm	500	500	500
Mindestabstand von der Vorderseite zum brennbaren Material	d_P	mm	1500	1800	1800
Min. Abstand von der Front zu brennbarem Material	d_F	mm	1000	1200	1200
Min. Abstand von der Front zum brennbaren Material im seitlichen	d_L	mm	1000	1000	1000
Mindestabstand vom Boden zum brennbaren Material	d_B	mm	0	0	0
Mindestabstand zu nicht brennbaren Wänden	d_{nom}	mm	50	50	50
Fähigkeit, kontinuierlich (CON) oder intermittierend (INT) zu arbeiten	-	-	INT	INT	INT
Durchmesser des Luftanschlusses	d_{in}	mm	125	125	125
Schornsteinanschlussdurchmesser	d_{out}	mm	180	180	180
Empfohlene Mindestschutzisolierung gegen brennbare Wände ($\lambda > 0,04$ W/mK)	s	mm	60	60	60
Gerätegewicht	m	kg	55- 125, 55H -156 55L/P-118 55LH/PH - 147	69- 144, 69H -178 69L/P-136 69LH/PH - 170	81- 161, 81H-195 81L/P-152
Nennlast		kg	2.8	3.4	4
Kraftstoffart			Hartholzspäne mit einem Feuchtigkeitsgehalt <20 % Maße Länge 30-35 cm, Querschnitt 10 cm,		

Gerätedimensionskarten:



Rys. 2.2. Heatro 55



Rys. 2.3. Heatro 55L

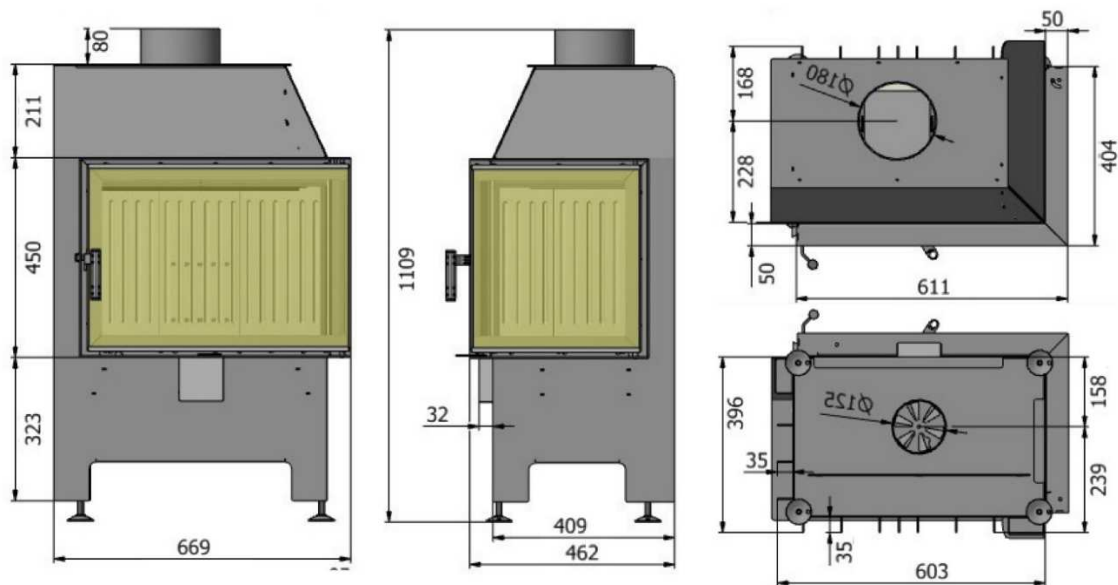


Abb. 2.4. Heatro 55P

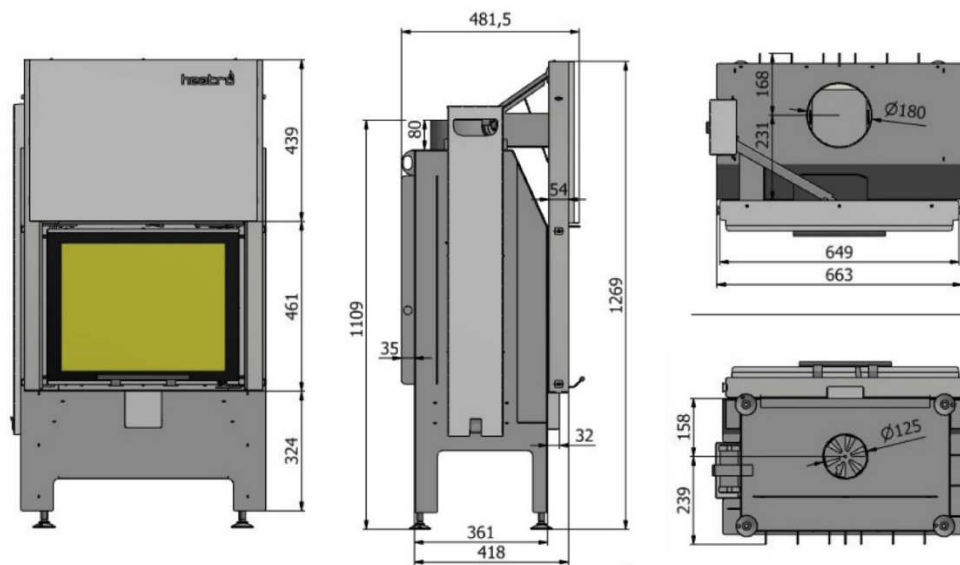


Abb. 2.5. Heatro 55H

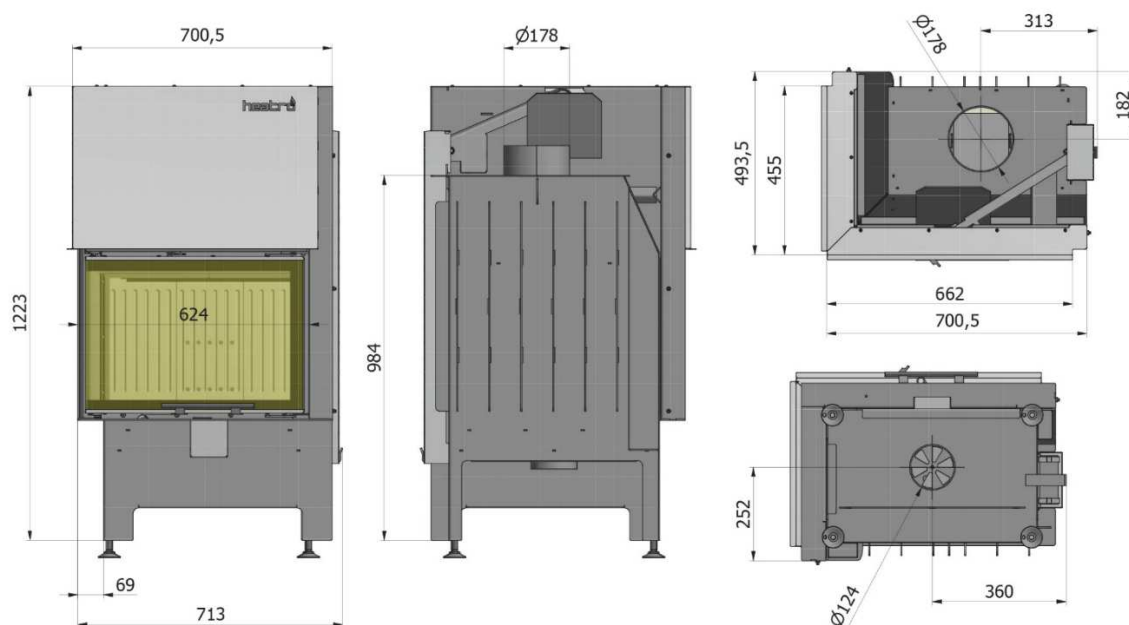


Abb. 2.6. Heatro 55LH

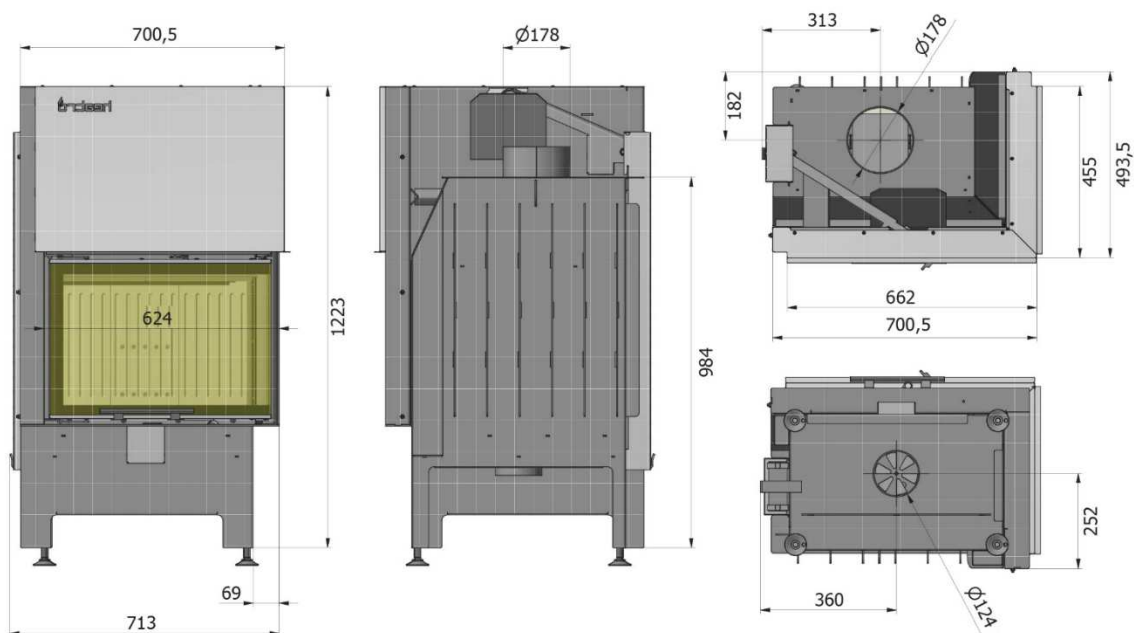


Abb. 2.7. Heatro 55PH

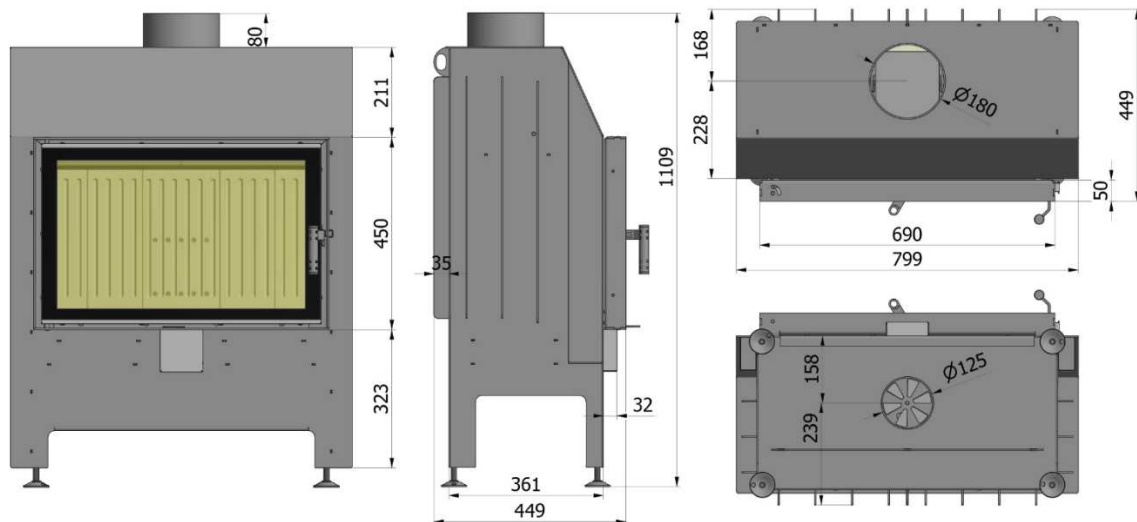


Abb. 2.8. Heatro 69

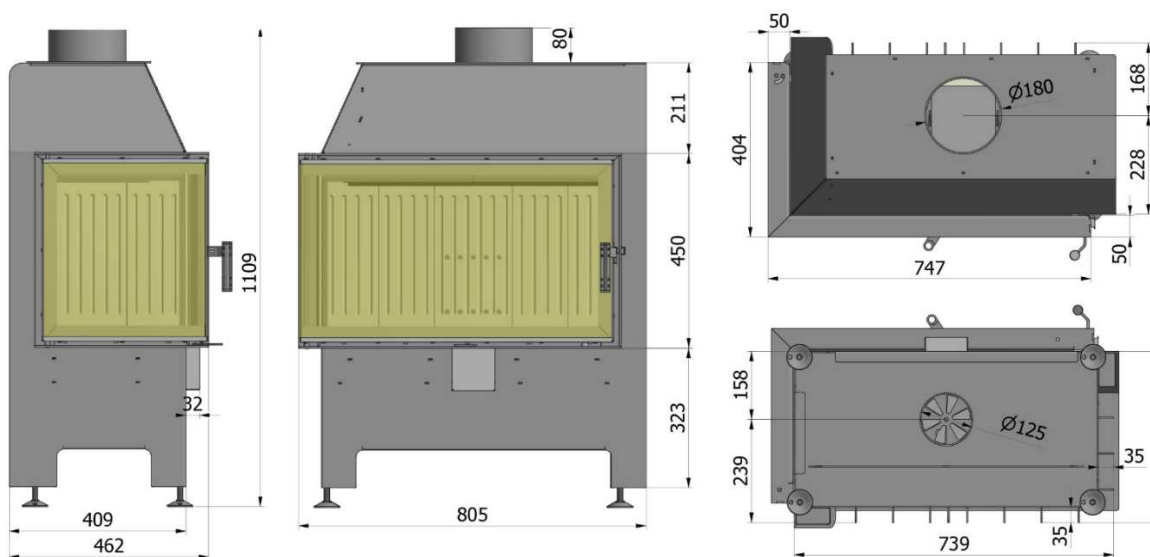


Abb. 2.9. Heatro 69L

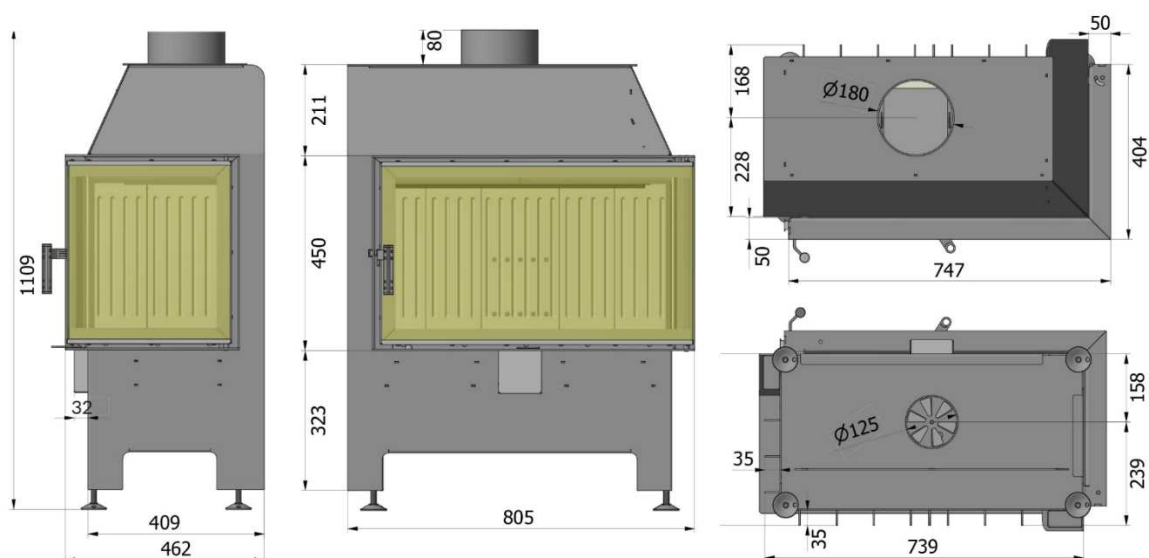


Abb. 2.10. Heatro 69P

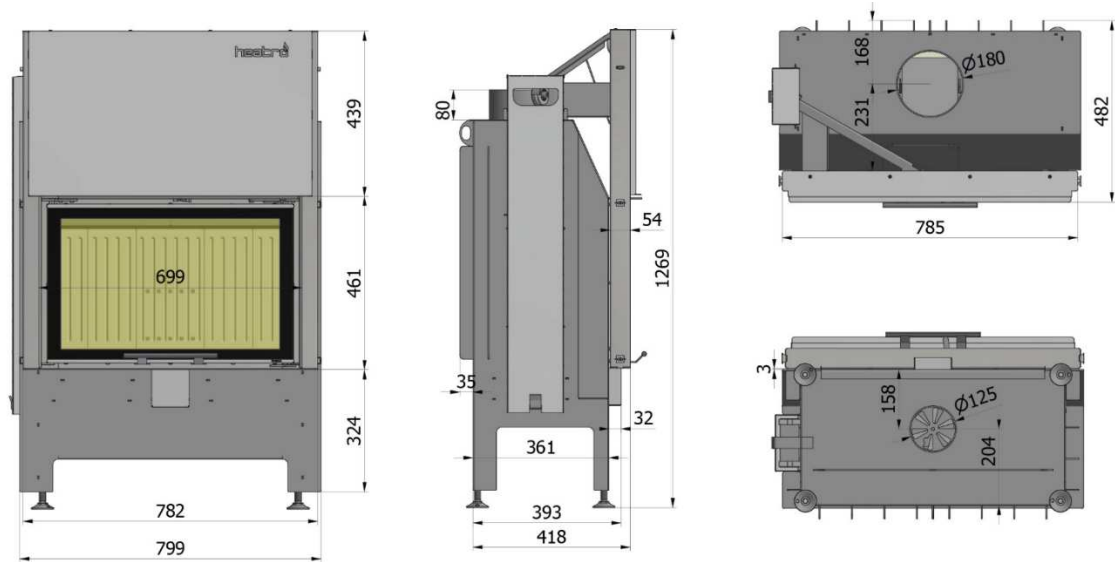


Abb. 2.11. Heatro 69H

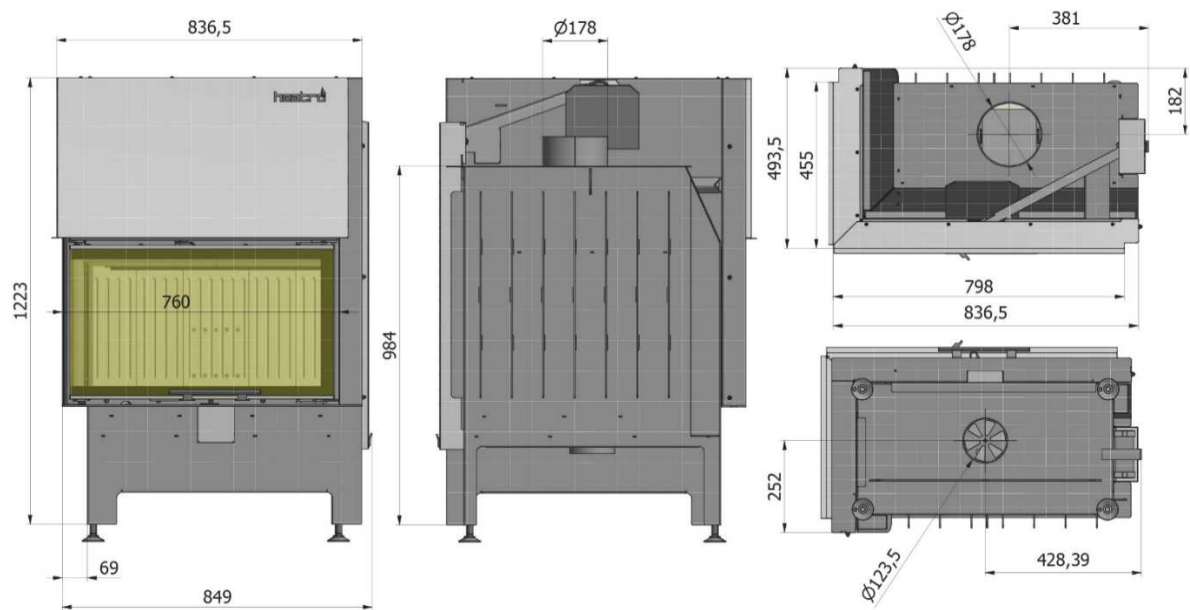


Abb. 2.12. Heatro 69PH

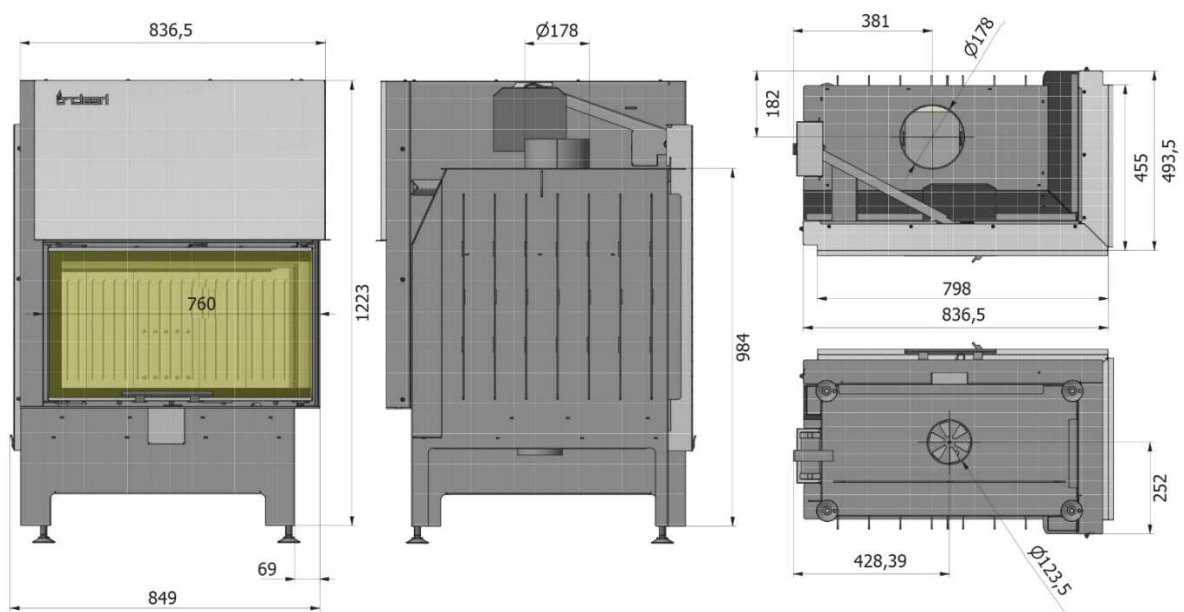


Abb. 2.13. Heatro 69PH

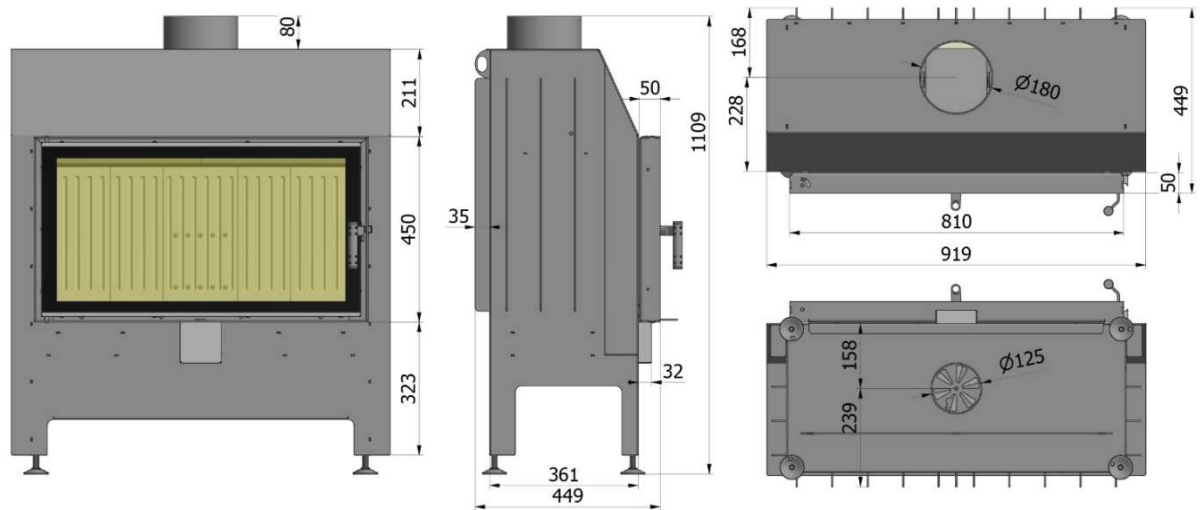


Abb. 2.14. Heatro 81

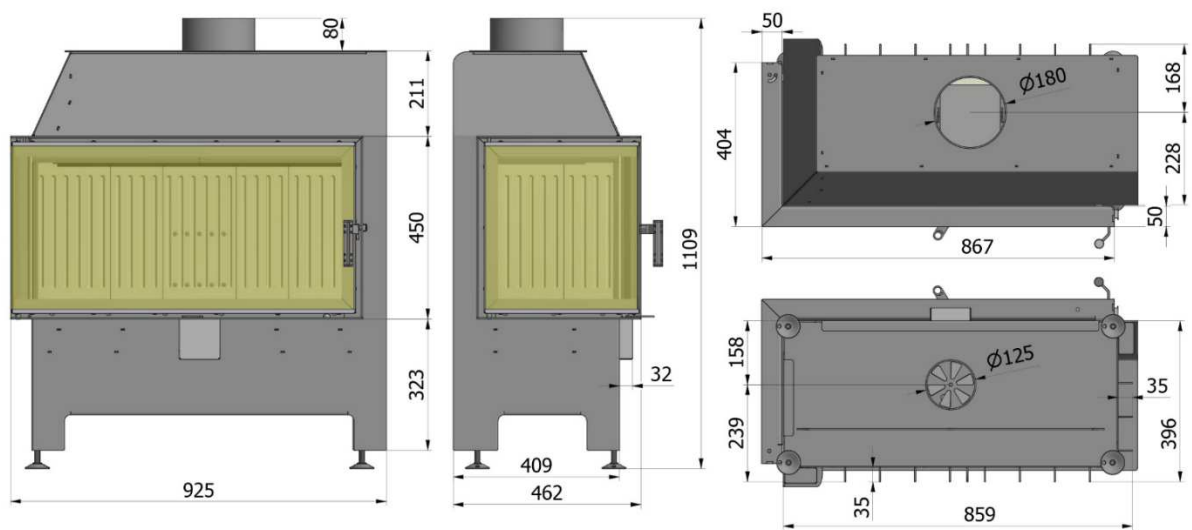


Abb. 2.15. Heatro 81L

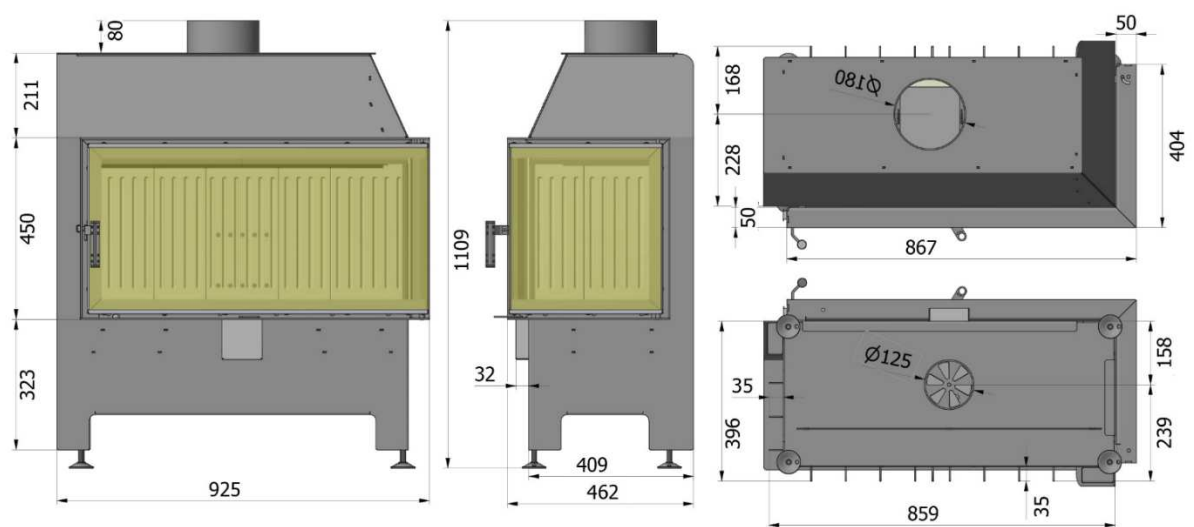


Abb. 2.16. Heatro 81P

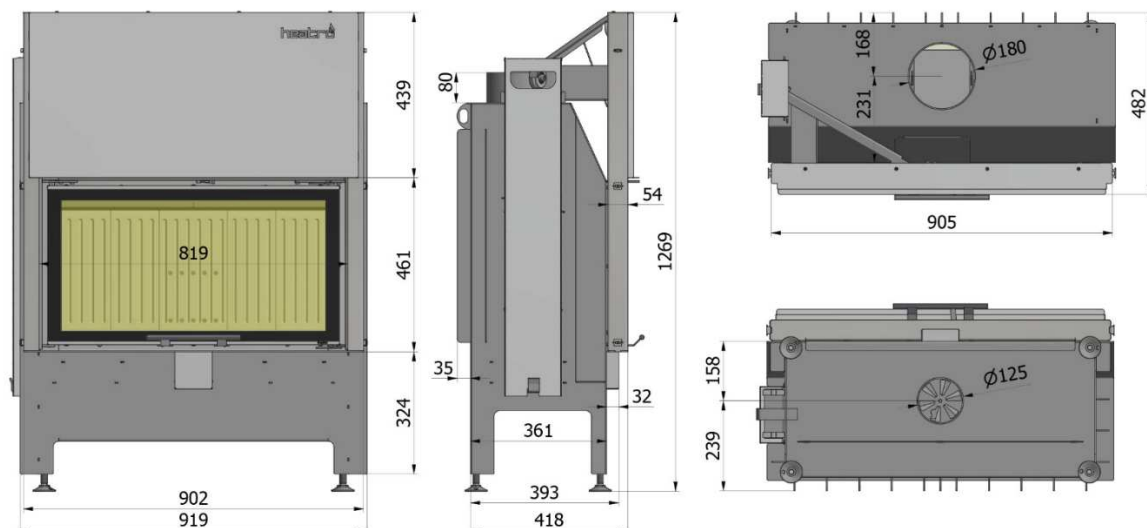


Abb. 2.17. Heatro 81H



Abb. 2.18. Heatro 81LH

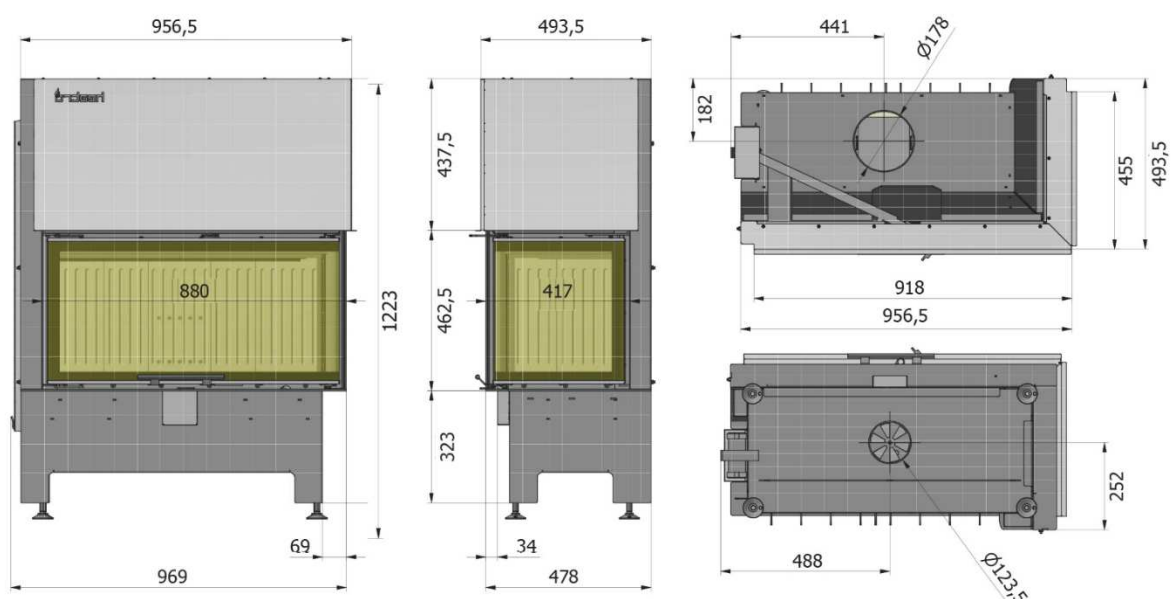


Abb. 2.19. Heatro 81PH

3. MONTAGE UND INSTALLATION DES KAMINEINSÄTZES



- Lesen Sie vor der Installation des Geräts diese Bedienungs- und Installationsanleitung für den Kamineinsatz sorgfältig durch.
- Bei der Installation des Geräts müssen alle örtlichen Vorschriften, nationalen und europäischen Normen beachtet werden, d. h.: EN 16510-1:2023 Wohngebäudegeräte zur Verbrennung fester Brennstoffe, EN 16510-2-2 Einbaugeräte, Verordnung (EU) 2015/1185 der Kommission – betreffend wünschenden Ökodesign-Anforderungen.
- Für Schäden, die durch eine Installation entstehen, die nicht dieser Montageanleitung entspricht, haftet der Hersteller nicht.
- Überprüfen Sie vor der Installation des Geräts:
 - Vollständigkeit der Ausrüstung,
 - technischer Zustand – ob das Gerät während des Transports beschädigt wurde oder interne Komponenten verschoben wurden,
 - der Untergrund, auf dem der Kamin aufgestellt wird – ob er ausreichend tragfähig ist,
 - Schornstein – sein Zweckgemäß den Normen EN 15287-2:2008, EN 13384-1:2015+A1:2019,
 - Kanal zur Zufuhr von Frischluft von außen – Abmessungen, Durchlässigkeit, Schutz vor Verstopfung,
 - Belüftung des Raumes, in dem das Gerät installiert ist.
- Der Raum, in dem das Einzelraumheizgerät installiert werden soll, sollte ein Volumen von mindestens 80 m³ haben.
- Das Gerät und die Rauchabzüge sollten von leicht entflammaren, freiliegenden Bauteilen des Gebäudes ferngehalten werden.
- Das Gehäuse sollte Zugang bieten zur Reinigung von Gerät, Abgasrohr und Kamin.
- Im Strahlungsbereich, einschließlich des Auslasses der heißen Konvektionsluft, muss ausreichend Platz vorhanden sein.
- Schützen Sie das Gerät vor Kondensat, das in den Schornstein gelangt, da dies den Vermiculit-Deflektor beschädigen kann.
- Das Kamingehäuse sollte mit Lüftungsgittern der empfohlenen Größe ausgestattet sein, wobei insbesondere auf deren Position im Verhältnis zur Temperaturbelastung der umgebenden Wände, des Bodens, der Decke oder anderer Objekte oder Strukturen rund um das Gerät zu achten ist.

3.1. Regeln für sicheres Installation

Der Kamineinsatz ist für den Einbau in eine Nische oder einen Hohlraum vorgesehen. Das Gerät kann keine Verkleidungs- oder Schornsteinkomponenten tragen. Die Kaminverkleidung muss einen Zugang ermöglichen. Zur Reinigung von Gerät, Abgasrohr und Schornstein. Die Einbauweise ist im folgenden Beispielquerschnitt der Kaminanlage dargestellt. (Abb. 3.1.).

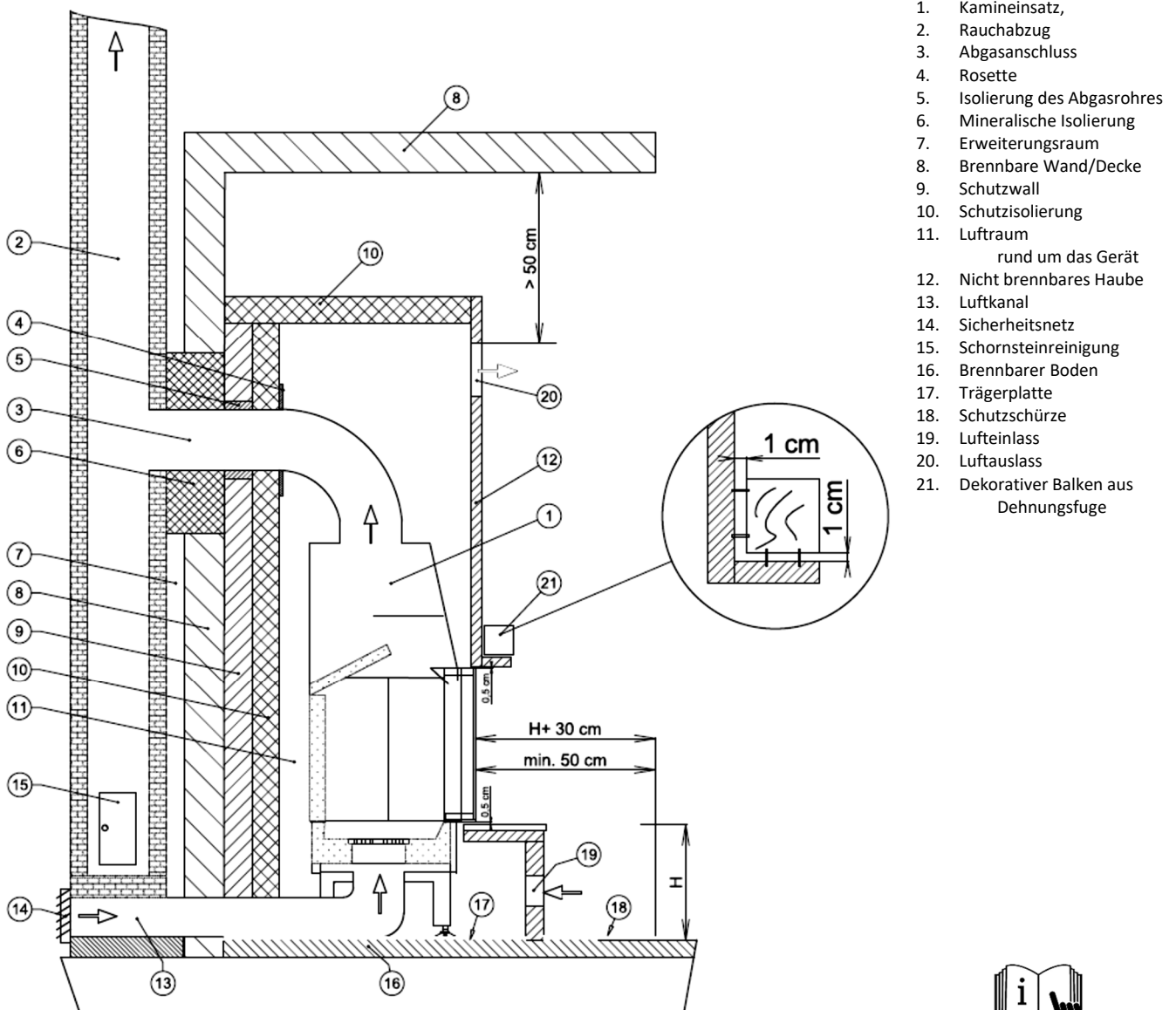


Abb. 3.1. Beispiel für die Geräteinstallation



Die Abgase des Geräts müssen über einen Abgasanschluss aus mindestens 2 mm dickem Stahlblech der Temperaturklasse T600 (Nr. 3) in den Schornstein abgeleitet werden. Der Übergang des Abgasanschlusses muss mit einer Mineraldämmung geschützt werden – mindestens 1,5 x Anschlussdurchmesser (Nr. 6). Die Dicke des Stahlbeton-Grundestruchs um die Kamineinfassung darf nicht weniger als 6 cm betragen (Nr. 16). Zur Dämmung der Kamineinfassungskomponenten dürfen nur zertifizierte Produkte (Kalksilikatplatten oder Mineralwolle) mit einer Wärmebeständigkeit von >500 °C verwendet werden. Die brennbare Wand muss mit nicht brennbarem Material vor Wärmeabstrahlung geschützt werden (Schutzwand (Nr. 9) + Wärmedämmung (Nr. 10) = Wärmedurchlasswiderstand $R > 1,6 \text{ m}^2\text{K/W}$). Die Haube muss einen Luftraum um das Gerät von mindestens 5 cm (Nr. 11), Dehnungsfugen um den Türrahmen von mindestens 0,5 cm und einen Abstand von der Vorderseite der Abdeckung der nach oben öffnenden Tür (bei Einsätzen mit Türhebesystem) von mindestens 2 cm aufweisen. Die Temperatur der Außenfläche des Gehäuses darf 85 °C nicht überschreiten (Nr. 12). Der Kamin muss mit entsprechenden Ein- und Auslässen für Belüftung und Konvektion ausgestattet sein (Nr. 19, 20). Die Öffnungen müssen so angebracht sein, dass sie eine ordnungsgemäße Zirkulation gewährleisten und nicht versehentlich geschlossen werden können. Achten Sie auf ihre Position im Verhältnis zur Temperaturwirkung auf die umgebenden Wände, den Boden, die Decke oder andere Objekte oder Strukturen rund um das Gerät. Die Größe der Konvektionsöffnungen richtet sich streng nach der Nennleistung des Heizgeräts. Die Mindestlufteintrittsfläche beträgt $50 \text{ cm}^2/1 \text{ kW}$ Nennleistung, die Luftaustrittsfläche darf $70 \text{ cm}^2/1 \text{ kW}$ Nennleistung nicht unterschreiten. Dekorative Elemente am Kamin, wie beispielsweise ein Holzbalken, sollten temperaturgedämmt und mit einer Dehnungsfuge von mindestens 1 cm eingebaut werden (Nr. 21).



Bei mangelnder Konvektionsluftzufuhr besteht die Gefahr einer Beschädigung des Geräts und des Kamingehäuses.
ES IST VERBOTEN, DIE KONVEKTIONSTRÖME WÄHREND DER VERWENDUNG DES KAMINS ZU SCHLIESSEN,
VERWENDEN SIE DAS GERÄT NICHT, OHNE ES AUFZUBAUEN.

3.2. Sicherer Abstand zu brennbaren Materialien

Im Strahlungsbereich, einschließlich des Auslasses der heißen Konvektionsluft, muss ausreichend Platz vorhanden sein. Lokale Vorschriften sowie nationale und europäische Normen müssen eingehalten werden.

Beispiele für die Installation und den Mindestabstand zu thermisch empfindlichen oder brennbaren Materialien sind in den Abbildungen 3.2, 3.3 und 3.4 dargestellt.

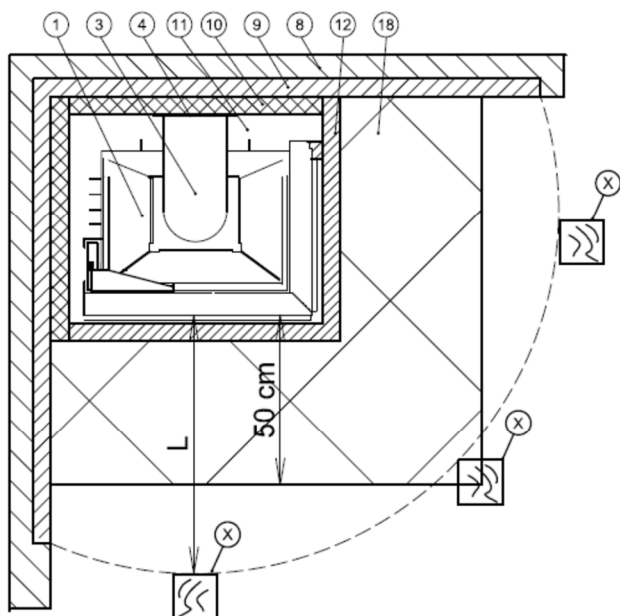


Abb. 3.2. Beispiel eines Einsatzes mit zweiseitiger Verglasung

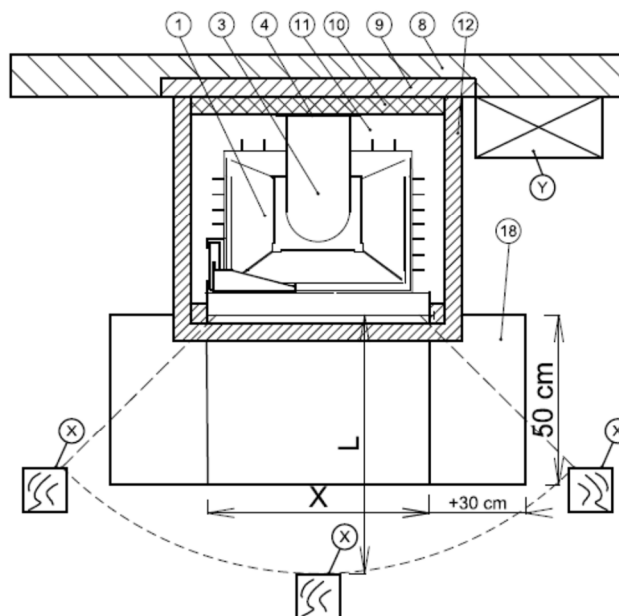


Abb. 3.3. Beispiel eines Einsatzes mit Frontverglasung

Brennbare Böden, z. B. Parkett, Paneele, Teppiche usw., erfordern eine Schutzschürze aus nicht brennbaren Materialien, z. B. Steinplatten, Terrakotta, Glas usw., von mindestens 50 cm (Abb. 3.1, 3.2, 3.3, 3.4. Nr. 18). Es muss ausreichend Platz vorhanden sein, einschließlich eines Konvektionsauslasses für Warmluft. Der Luftauslass sollte mindestens 50 cm von der Decke entfernt installiert werden. (Abb. 3.1. Nr. 8).

Die Strahlungszone L bestimmt den Mindestabstand zwischen Glas und Gegenständen aus brennbaren Materialien, z. B. Möbeln, Fernsehgeräten und anderen Einrichtungsgegenständen (Abb. 3.2-X, 3.3-X, 3.4-X).



Serie	Mindestabstände L [cm]
55	150
69	180
81	180

Brennbare Gegenstände und Materialien, die sich im Strahlungsbereich befinden, müssen aus diesem Bereich verbracht werden oder es müssen vorbeugende Maßnahmen (Isolierung, Schutzschürzen) getroffen werden, um jegliche Brandgefahr zu vermeiden.

3.3. Verbrennungsluftversorgung

Die korrekte Funktion des Geräts wird durch die zugeführte Luftmenge bestimmt. Im Aufstellungsraum des Geräts muss eine Frischluftzufuhr zur Brennkammer durch Schwerkraft gewährleistet sein, und zwar mit einer Rate von mindestens 10 m³/h pro 1 kW Nennwärmeleistung (Gesetzblatt Nr. 75/2002, Kapitel 4, Abschnitt 132). An der Luftzufuhrleitung muss ein Außengitter angebracht sein, um das Eindringen von Ungeziefer, Laub usw. zu verhindern. Die Gitterfläche muss groß genug sein, um den Luftstrom in den Raum nicht zu beeinträchtigen. Stellen Sie sicher, dass die Lufteinlassgitter frei sind und sich nicht selbst schließen. Bei gleichzeitigem Betrieb mit anderen Brennkammern muss die Luftzufuhr für alle Geräte ausreichend sein.

Der Heizer ist mit einer unabhängigen Luftzufuhr zur Brennkammer ausgestattet, die von der Unterseite des Geräts aus installiert wird. Es wird empfohlen, die Luftzufuhr zur Brennkammer von außen sicherzustellen (mit einem Rohr mit mindestens Ø 125 mm oder Flachkanälen mit ähnlichem Querschnitt – möglichst kurzer Weg). Es ist auch ausreichend, den Heizer direkt an einen Raum mit Zugang zur Außenluft anzuschließen (z. B. über einen Keller).

Die Abgase des Geräts sollten über einen Abgasanschluss aus Stahlblech mit einer Mindestdicke von 2 mm und der Temperaturklasse T600 (Abb. 3.1. Nr. 3) in den Schornstein abgeleitet werden, und der Durchgang des Abgasanschlusses sollte mit einer Mineralisolierung geschützt werden – mindestens 1,5 x Durchmesser des Anschlusses (Abb. 3.1. Nr. 6).



- **ALLE LOKALEN VORSCHRIFTEN, NATIONALEN UND EUROPÄISCHEN NORMEN MÜSSEN BEACHTET WERDEN,**
- **ES IST UNBEDINGT SICHERZUSTELLEN, DASS DER FRISCHLUFTZUFUHRKANAL SAUBER IST UND DASS DIE SCHUTZNETZE DER LUFTEINLASSUNG SAUBER SIND.**
- **Unzureichende Belüftung kann den Verbrennungsprozess unterbrechen und zu Zugstörungen oder sogar zu Rauchrückfluss führen.**
- **GERÄTE IM GEBÄUDE, DIE EINEN UNTERDRUCK ERZEUGEN (Z. B. MECHANISCHE BELÜFTUNG, TOILETTENLÜFTER, DUNSTABZUGSHAUBE USW.), BASIEREN AUF DER GEFAHR EINES RÜCKZUGS UND DES AUSTRETENS VON RAUCH IN DEN RAUM.**

3.4. Schornstein und Belüftung

Ein Schornstein dient der effizienten Ableitung von Abgasen aus dem Gebäude. Die Schornsteinkonstruktion gewährleistet einen ausreichenden Schornsteinzug, d. h. den Unterdruck, der die Abgase nach oben und aus dem Gebäude befördert. Grundvoraussetzung für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb eines Kamineinsatzes ist ein technisch einwandfreier Schornsteinzug mit der richtigen Größe in Querschnitt und Höhe. Eine technische Beurteilung des Schornsteins und eine Stellungnahme zu seinem technischen Zustand sollten Sie einem zugelassenen Schornsteinfeger überlassen.

Schornsteinkanäle (Kanäle) im Gebäude: Lüftung, Abluft und Rauch, die in den Wänden des Gebäudes, in Gehäusen verlaufen, fest mit der Struktur verbunden sind oder unabhängige Strukturen bilden, sollten Querschnittsabmessungen, Verlegungsmethode und Höhe aufweisen, die den erforderlichen Zug erzeugen, die erforderliche Kapazität gewährleisten und die in den örtlichen Vorschriften und Normen festgelegten Anforderungen hinsichtlich der technischen Anforderungen an Schornsteinkanäle und Schornsteinkonstruktion erfüllen (Verordnung des Ministers für Infrastruktur vom 8. April 2019 über die technischen Anforderungen an Gebäude und deren Standort, PN-EN 1443:2019, PN-EN 15287-2:2008, PN-EN 13384-1:2015+A1:2019).

BRANDSCHUTZANFORDERUNGEN

- Lüftungs- und Rauchkanäle müssen aus nicht brennbaren Materialien bestehen. Brennbare Wärme- und Schalldämmung sowie andere brennbare Auskleidungen von Lüftungskanälen dürfen nur auf der Außenfläche der Kanäle angebracht werden, sodass eine Brandausbreitung verhindert wird.
- Das Anbringen von Feuerlöchern oder Inspektionsöffnungen in der Garage zur Reinigung von Rauch-, Abgas- und Lüftungskanälen ist verboten.
- Der Schornstein sollte Rußbrand beständig sein.
- Abgas- und Rauchkanäle sollten mindestens 0,3 m von leicht entflammaren, freiliegenden Bauteilen des Gebäudes entfernt sein und mindestens 0,15 m von solchen entfernt sein, die mit einer 25 mm dicken Gipsverkleidung auf einem Gitter oder einer gleichwertigen Verkleidung bedeckt sind.
- Die Temperatur von brennbaren Materialien, die in der Nähe des Schornsteins gelagert werden, darf bei einer Umgebungstemperatur von 20 °C bei der Prüftemperatur gemäß der Schornsteinkennzeichnung maximal 85 °C erreichen.
- Die Temperatur von brennbaren Materialien, die in der Nähe des Schornsteins gelagert werden, darf bei einer Umgebungstemperatur von 20 °C und einer Prüftemperatur von 1000 °C, die 30 Minuten lang aufrechterhalten wird, maximal 100 °C erreichen.

An Kamine mit geschlossenem Kamineinsatz mit einer Kaminöffnung von bis zu 0,25 m² darf nur ein separates Rauchrohr der Klasse T400 mit den Abmessungen von mindestens 0,14 x 0,14 m bzw. einem Durchmesser von 0,15 m angeschlossen werden, bei Einsätzen mit größerer Kaminöffnung mindestens 0,14 x 0,27 m bzw. einem Durchmesser von mindestens 0,18 m, wobei bei größeren Rohren mit rechteckigem Querschnitt das Seitenmaßverhältnis von 3:2 eingehalten werden muss. Der Einlass zum Schornstein sollte aus mindestens 2 mm dickem Stahlblech bestehen. Der Einlass sollte luftdicht sein, mit einer Blechrosette mit einem 30 mm breiten Flansch versehen sein und den Querschnitt des Kanals nicht verringern. Die Länge der horizontalen Abschnitte des Rauchkanals sollte 5 % der effektiven Schornsteinhöhe nicht überschreiten oder durch Berechnungen bestätigt werden. Änderungen der vertikalen Richtung des Rauchkanals sollten in einem Winkel von mehr als 90° und höchstens 135° erfolgen. An allen Biegungen des Rauchkanals sollten Revisionsöffnungen mit einem Winkel von mehr als 45° vorhanden sein. Rauchabzüge müssen mit Inspektionsöffnungen ausgestattet sein, die mit dichten Türen verschlossen und für die Reinigung und regelmäßige Inspektion zugänglich sind, wobei die örtlichen Vorschriften zu berücksichtigen sind.



- **ALLE LOKALEN VORSCHRIFTEN, NATIONALEN UND EUROPÄISCHEN NORMEN MÜSSEN BEACHTET WERDEN,**
- **EMPFOHLENE TEMPERATURBESTÄNDIGKEIT DES KAMINS FÜR ABGASE AUS DER VERBRENNUNG FESTER BRENNSTOFFE (T-400 G),**
- **Die Position und Größe der Abgaseinlassöffnung zum Schornstein sollten auf der Grundlage der Höhe und des Typs des ausgewählten Einsatzes bestimmt werden.**
- **Die Mindesthöhe des Schornsteins sollte 4,5 m betragen, gemessen von der Höhe des Rauchgasanschlusses bis zum Rauchrohr.**
- **Der Zugang zur Schornsteinreinigung und zum Anschluss muss gewährleistet sein.**
- **ES IST VERBOTEN, DAS GERÄT AN EINEN GEMEINSAMEN KAMIN ANZUSCHLIESSEN, MIT AUSNAHME VON EINSÄTZEN, DIE MIT EINER SELBSTSCHLIESSENDEN TÜRVORRICHTUNG VON BAI AUSGESTATTET SIND.**
- **GLEICHZEITIG BETRIEBENE ABGASANLAGEN BEIM KAMINBETRIEB KÖNNEN PROBLEME VERURSACHEN.**
- **LUFTZUFUHRGITTER UND -KLAPPE MÜSSEN GEGEN SELBSTSTÄNDIGES ODER ZUFÄLLIGES SCHLIESSEN GESCHÜTZT WERDEN.**

4. BEDIENUNGSANLEITUNG



Es ist unbedingt erforderlich, den Text der Bedienungsanleitung zu lesen, zu verstehen und die darin enthaltenen Forderungen zu befolgen.



Verwenden Sie nur empfohlene Brennstoffe. Verwenden Sie Hartholzscheite (Hainbuche, Eiche, Buche, Esche, Birke, Erle) mit einem Feuchtigkeitsgehalt von nicht mehr als 20 % (2–3 Jahre gelagert).

Das Verbrennen von Abfällen und die Verwendung ungeeigneter und nicht empfohlener Brennstoffe, einschließlich flüssiger Brennstoffe, ist verboten.

4.1. Sicherheits- und Betriebsregeln für Kamine



Das Lesen dieser Bedienungsanleitung ist notwendig, um die Sicherheit der Benutzer des Heizgeräts zu gewährleisten, seinen korrekten Gebrauch zu gewährleisten und jegliches Risiko auszuschließen.

Das Heizgerät darf nur von Erwachsenen bedient werden, die die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben.

Bedienungsfehler können zu Fehlfunktionen des Geräts führen und zu gesundheits- und lebensgefährlichen Situationen führen.

Das Gerät darf nur für den vorgesehenen Zweck verwendet werden,

Für den Betrieb sind geeignete Werkzeuge und persönliche Schutzausrüstung zu verwenden, z.B. hitzebeständige Handschuhe,

Lassen Sie Kinder nicht in die Nähe des Betriebsgeräts - es besteht Verbrennungsgefahr,

Berühren Sie das Glas während des Gebrauchs nicht, da es schnell sehr heiß wird -Berühren kann zu Verbrennungen führen,

Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit der heißen Oberfläche des Gerätes, d.h.: Tür, Türgriff, Gehäuseteile,

Bitte beachten Sie, dass das Gerät auch mehrere Stunden nach dem Erlöschen des Feuers noch heiß ist (>100°C),

Verwenden Sie zum Anzünden des Feuers keine brennbaren Flüssigkeiten wie Benzin oder Petroleum usw.

Entfernen Sie brennbare und ätzende Materialien aus dem Bereich um die Heizung,

Beim Brennen wird Wärme durch das Glas abgestrahlt, deshalb sollten brennbare Materialien und Gegenstände nicht in einem geringeren Abstand als empfohlen liegen bleiben – siehe Punkt 3.2.,

Der Betrieb des Heizgerätes ist nur bei geschlossener Brennraumtür möglich, außer beim Beladen,

Es ist verboten, die Tür unbeaufsichtigt angelehnt zu lassen,

Aus verstopften Schornsteinen austretende Gase sind gefährlich.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. starke Windböen, niedriger Luftdruck) kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, daher ist beim Betrieb des Gerätes besondere Vorsicht geboten. Stellen Sie die Verwendung ein, bis das Problem behoben ist.

Mechanische Dunstabzugshauben (Küchenhauben, Toilettenlüfter usw.), die gleichzeitig mit der Heizung betrieben werden, können Probleme verursachen,

Der Aufstellungsraum des Kamins muss ausreichend belüftet sein.

Das Gerät, das Abgasrohr und der Schornstein sollten regelmäßig gereinigt werden und der Schornstein sollte vor dem erneuten Zünden nach längerer Inaktivität auf Verstopfungen überprüft werden.

Gießen Sie kein Wasser auf das Feuer in der Brennkammer,

Beim Entleeren des Kamins die angesammelte Asche aus dem Feuer entfernen, indem Sie sie in einen Metall- oder nicht brennbaren Behälter schaufeln. Denken Sie daran, dass selbst scheinbar abgekühlte Asche sehr heiß sein und einen Brand verursachen kann.

Es ist verboten, die Lufteinlässe zur Brennkammer während des Betriebs des Geräts zu schließen.

Schließen Sie alle Verbrennungsluftregelventile, wenn sie nicht verwendet werden, nachdem der Verbrennungsprozess vollständig gestoppt wurde.

Verwenden Sie das Gerät nicht, wenn es Fehlfunktionen aufweist oder nicht richtig funktioniert.

Das Gerät sollte nur von autorisierten Servicezentren repariert werden.

4.2. Öffnen und Abnehmen der Tür für Montage und Wartung

Um die Tür zum Reinigen des Glases oder zum Abnehmen der Tür zu öffnen (normalerweise durch Anheben zu öffnen), gehen Sie wie folgt vor:

- Schließen Sie die Tür, d. h. lassen Sie sie so weit wie möglich herunter
- Ziehen Sie mit dem Zeigefinger die Sicherungslasche der Hebevorrichtung „A“ heraus und drehen Sie sie um 90° zu sich. Die Sicherungslasche befindet sich in der Mitte, knapp über der Oberkante der Tür.
- Ziehen Sie mit dem Zeigefinger die Türentriegelungslasche „B“ heraus und drehen Sie sie um 90° zu sich. Die Lasche befindet sich an der Seitenkante der Tür in der unteren und oberen Ecke der Tür.
- greifen Sie den Griff und öffnen Sie die Tür zur Seite,
- Um die Tür zu schließen, führen Sie die obigen Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus.

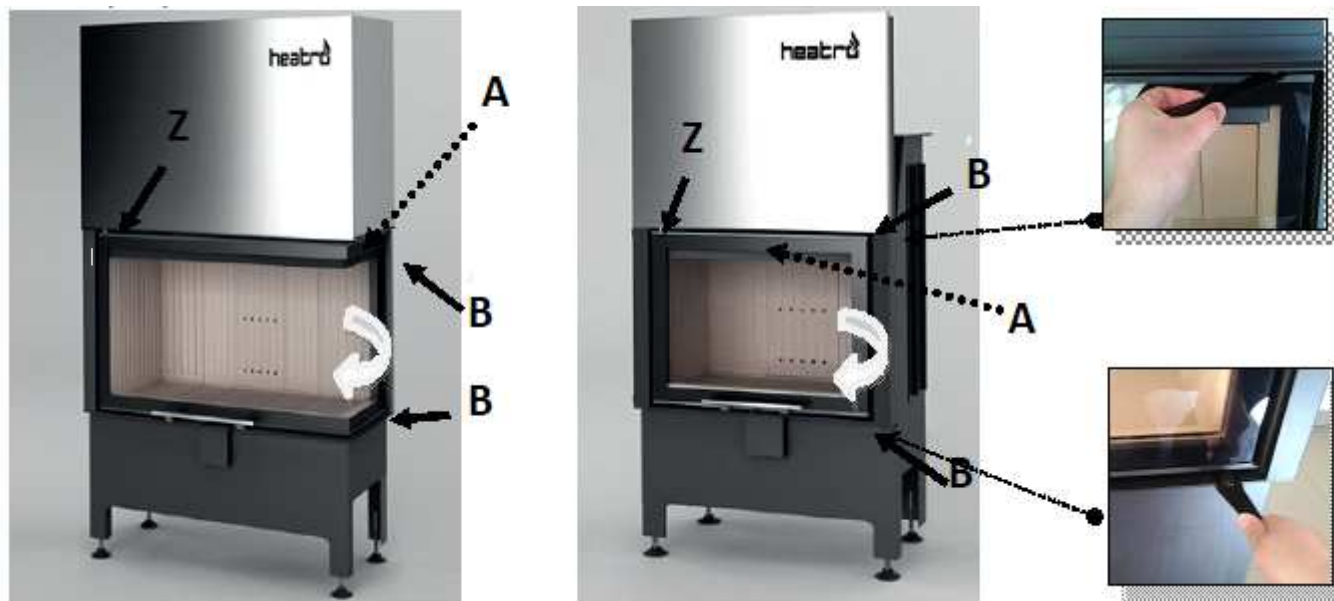


Abb. 4.1. So öffnen Sie die Tür zum Reinigen

Um die Tür sicher zu entfernen, sichern Sie sie mit der Zunge A und entfernen Sie den „Z“-Stift am oberen Scharnierstift. Schwenken Sie die Tür vorsichtig zur Seite und heben Sie sie an, bis der untere Scharnierstift aus der Rahmenöffnung herausragt. Schieben Sie die Tür nach unten, bis der Stift aus dem Rahmen herausragt, senken Sie sie dann ab, bis der obere Scharnierstift aus der Rahmenöffnung herausragt, und entfernen Sie die Tür.

4.3. Empfohlener Kraftstoff

Der Hajduk-Kamineinsatz ist für die Verbrennung von Hartholzstämmen wie Buche, Hainbuche, Eiche, Erle, Birke, Esche usw. mit einem Feuchtigkeitsgehalt unter 20 % ausgelegt, was 2-3 Jahre nach dem Fällen unter Schutz gelagertem Holz entspricht. Empfohlene Stammgrößen und Nennlastwerte sind in Tabelle 2.1 aufgeführt.



Das Verbrennen von nassem Holz ist nicht zulässig. Es ist wichtig zu bedenken, dass der Heizwert von frischem Holz deutlich niedriger ist als der von abgelagertem Holz. Das Verbrennen von frischem Holz verursacht erhebliche Flecken auf Glas, Kamin und Schornsteinen und ist aufgrund der freigesetzten Gase des glimmenden Holzes zudem eine Belästigung für Nachbarn und die Atmosphäre. Trockenes Holz sollte außerdem nicht zu lange in feuchten Räumen gelagert werden, da es aufgrund seiner hygroskopischen Eigenschaften einen Feuchtigkeitsgehalt von bis zu 30 % erreichen kann.



– ES IST VERBOTEN, ABFÄLLE ZU VERBRENNEN UND UNANGEMESSENE UND NICHT EMPFOHLENE BRENNSTOFFE ZU VERWENDEN, EINSCHLIESSLICH DER VERWENDUNG VON FLÜSSIGEN BRENNSTOFFEN,

– DAS VERBRENNEN VON KOHLE UND KOKS IM KAMIN IST VERBOTEN. SPANPLATTEN, LACKIERTES UND GEBEIZTES HOLZ, KUNSTSTOFFE SOWIE PAPIER- UND STOFFABFÄLLE SIND AUF KEINEN FALL ZUM VERBRENNEN GEEIGNET UND KÖNNEN DAS GERÄT BESCHÄDIGEN.

– Das Verbrennen von Nadelbäumen und harzhaltigen Holzscheiten ist verboten, da diese das Gerät stark durchnässen und eine häufige Reinigung des Geräts und des Kamins erforderlich machen. Hohe Verbrennungstemperaturen können das Gerät beschädigen.



Das Trocknen von Holz ist notwendig, da feuchtes Holz bis zur Hälfte der thermischen Effizienz haben kann (ein Teil der Wärme wird, anstatt die Wohnung zu heizen, zum Trocknen des Brennstoffs und zum Verdampfen von Wasser aus dem Feuer verwendet). Die Verwendung von nassem Holz führt zu schmutzigen Fensterscheiben, verunreinigt den Kamin und verschmutzt den Schornstein, was die Umwelt schädigt. Brennholz sollte als gespaltene Scheite (2-3 Jahre, je nach Holzart) in einem gut belüfteten, überdachten Bereich gelagert werden, vorzugsweise unter einem Unterstand oder in einem Schuppen mit durchbrochener Wandverkleidung, die eine freie Belüftung ermöglicht.

Holz ist eine erneuerbare Energiequelle, im Gegensatz zu Kohle und Gas, die zur Gruppe der nicht erneuerbaren fossilen Brennstoffe gehören.

Holz ist ein ökologischer Brennstoff – beim Verbrennen entsteht so viel Kohlendioxid, wie das Holz während seines Wachstums aus der Luft aufgenommen hat. Da es keine CO₂-Emissionen verursacht, trägt die Verbrennung von Holz nicht zum Treibhauseffekt bei. Die beim Verbrennen entstehende Asche ist ein natürlicher Dünger, der zur Düngung des Bodens in Ihrem Garten verwendet werden kann.

4.4. Erstes Heizen

Das erste Anbrennen sollte beaufsichtigt werden – verwenden Sie trockenes Holz bei minimaler Temperatur und lassen Sie die Tür leicht geöffnet, um die Materialien langsam an die hohe Temperatur zu gewöhnen und ein Festkleben der Versiegelung am Lack zu verhindern. Nach etwa einer Stunde Brenndauer können Sie die Intensität des Brennens erhöhen, um eine höhere Oberflächentemperatur zu erreichen. Sobald der Einsatz erhitzt wird, härtet die hitzebeständige

Farbe aus, was zu unangenehmer Geruchs- und Rauchentwicklung auf der Einsatzoberfläche führt. Aus diesem Grund empfehlen wir, sich insbesondere während des ersten Brennvorgangs nicht im Raum aufzuhalten. Der Raum sollte während und nach dem Brennvorgang gut belüftet sein. Es wird empfohlen, den Brennvorgang mit einer um 30 % erhöhten Nennlast für >6 Stunden zu wiederholen, um die unteren Geräteteile aufzuheizen.

4.5. Verbrennungsregelung

Die Luftzufuhr zum Kamineinsatz wird durch den Luftzufuhrregler R (Abb. 4.2., 4.3) geregelt, der sich mittig unter der Einsatztür am unteren Türrahmen/Zarge befindet.

Durch Bewegen des Schiebers nach rechts erhöhen wir die Luftzufuhr, und nach links verringern wir die Luftzufuhr.

- **ZÜNDUNG** - Schieber ganz rechts bedeutet maximalen Luftstrom
- **MAXIMALE LEISTUNG** – Wenn Sie den Regler in der äußersten rechten Position belassen, erfolgt eine Verbrennung bei maximaler Leistung, was nicht wirtschaftlich ist.
- **NENNLEISTUNG** - Einstellung des Reglers in der Mitte des Bereichs bedeutet reduzierte Luftzufuhr auf die empfohlene Nennleistung des Gerätes
- **MINIMALE LEISTUNG** Durch Verschieben des Reglers nach links aus der Mittelstellung wird die Luftzufuhr reduziert und somit die Wärmebelastung des Gerätes auf den Mindestwert gesenkt.
- **RUHEPHASE** - der Schieber ganz links bedeutet, dass die Luftzufuhr geschlossen ist (nicht während des Brennens verwenden - nur zur Aufrechterhaltung der Glutschicht)



ES IST VERBOTEN, DIE LUFTZUFUHR VOLLSTÄNDIG ZU SCHLIESSEN, WÄHREND DAS GERÄT IN BETRIEB IST, DA DIES GEFÄHRLICH IST.

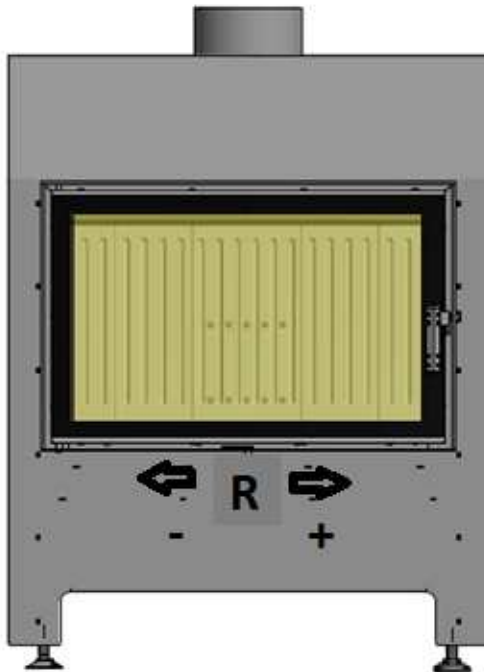


Abb. 4.2. Luftregler "R"

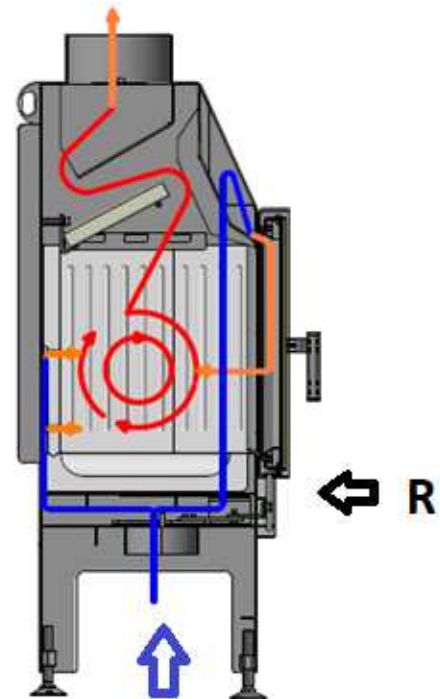


Abb. 4.3. Luftzirkulation:

Bei jedem Brennvorgang gibt es drei Phasen, in denen die Stellungen der Regler verändert werden können:

- ZÜNDPHASE**– Versorgen Sie die Brennkammer mit reichlich Frischluft, indem Sie den Regler bis zur maximalen Öffnungsposition drehen. Halten Sie die Tür leicht geöffnet und beaufsichtigen Sie sie, bis die Flamme erscheint.
- Normalbetriebsphase**– Sobald der Feuerraum vollständig entzündet und aufgeheizt ist, erfolgt die ordnungsgemäße Verbrennung. Schließen Sie in dieser Phase die Luftzufuhr unter Rost A, indem Sie den Regler um ¼ Grad in Richtung Mitte des Einstellbereichs drehen. Die Optimierung des Verbrennungsprozesses führt zu einer direkten Senkung der Verbrennungstemperatur, einer längeren Brenndauer, einem geringeren Brennstoffverbrauch, einer optimierten Nutzung der erzeugten Energie und einer längeren Lebensdauer des Geräts.
- LÖSCHPHASE**– In dieser Phase hört der Brennstoff auf, mit Flamme zu brennen. Die angesammelte Glutschicht enthält noch viel Wärmeenergie, die länger im Ofen gehalten werden kann, indem der Luftstrom durch Bewegen des Reglers in Richtung Maximalverschluss reduziert wird.



- **VOR DER EINSTELLUNG UND SOFORT NACH DER ÄNDERUNG DES LUFTSTROMS SICHERSTELLEN, DASS DER BRENNSTOFF INTENSIV GENUG BRENNT, SO DASS EINE VERRINGERUNG DES LUFTSTROMS NICHT ZUM ERLOSCHEN DES FEUERS IN DER BRENNPFANNE FÜHRT.**
- **DIE NÄCHSTE PORTION HOLZ SOLLTE ERST WÄHREND DER LÖSCHPHASE DES VORHERIGEN BRENNZYKLUS AUF DIE GLUTSCHICHT GELEGT WERDEN.**

4.6. Anzünden

Zum Anzünden verwenden Sie trockenes, fein gespaltenes Holz und einige kleinere Stücke. Handelsübliches Sägemehl-Anzündholz kann als Anzündhilfe dienen. Am besten entzünden Sie das Feuer mit einem zerknüllten Stück Papier oder einem Feuerzeug. Für eine schnellere Zündung gehen Sie wie folgt vor:



1. 1. Tür öffnen und Luftzufuhr
- Luftregler nach rechts so weit wie möglich



2. Legen Sie am Boden der Brennkammer dickere Holzstücke entlang des Feuerraums und legen Sie dann kleinere Stücke



3. Legen Sie Anzündholz darauf und bedecken Sie es mit kleineren Holzstücken (z. B. Rinde).



4. Zünden Sie das Anzündholz an und schließen Sie die Tür, um das Feuer schneller zu entfachen.

5. Nach dem Anzünden des Schornsteins die Tür schließen und den Luftstrom mit dem Luftregler reduzieren, um eine normale Verbrennung zu erreichen.
6. Nachdem Sie eine Wärmeschicht erreicht haben, beladen Sie den Feuerraum mit der Nennmenge Holz (entlang des Feuerraums - Scheite in einer Pyramide angeordnet),
7. Die Verbrennungsintensität wird durch die Regulierung der Luftzufuhr zur Brennkammer erreicht.



- DIE VERWENDUNG VON FLÜSSIGEN ANZÜNDERN UND ANDEREN BRENNBAREN FLÜSSIGKEITEN, Z. B. SPIRITUOSEN, BENZIN, KEROSIN, PARAFFIN, ÖL USW., ZUM ANZÜNDEN IST VERBOTEN. HALTEN SIE ALLE DERARTIGEN FLÜSSIGKEITEN WÄHREND DES GEBRAUCHS VOM KAMIN FERN.
- LASSEN SIE DIE TÜR NICHT UNBEAUFICHTIGT OFFEN,
- WÄHREND DES ANZÜNDENS DER BRENNSTELLE UND DES NACHFÜLLENS DER NÄCHSTEN BRENNSTOFFPORTION SOLLTE DER BRENNSTELLE DIE MAXIMALE MENGE FRISCHE LUFT ZUGEFÜHRT WERDEN – DURCH LEICHTES ÖFFNEN DER TÜR UND EINSTELLEN DER REGLER AUF DIE POSITION FÜR MAXIMALEN LUFTSTROM – DAMIT DAS ANGEBRACHT BRENNENDE BRENNHOLZ MIT EINER INTENSIVEN FLAMME ZU BRENNEN BEGINNEN KANN – HOLZ, DAS AUF EINER GLUTSCHICHT PLATZIERT, ERZEUGT GROSSE MENGEN BRENNBAREN GASES, DAS, WENN ES SICH IN DER BRENNSTELLE ANHÄLT, EXPLODIEREN KANN, DAS GLAS ZUM ZERBRUCH UND PERSONEN IN DER NÄHE DES KAMINS VERLETZT. SCHLIESSEN DES LUFTEINLASSES ZUR BRENNKAMM
- DIE NÄCHSTE PORTION HOLZ SOLLTE ERST WÄHREND DER LÖSCHPHASE DES VORHERIGEN BRENNZYKLUS AUF DIE GLUTSCHICHT GELEGT WERDEN.

4.7. Maximale Belastung

Die maximale Brennstoffbelastung sollte 30 % der Nennholzbelastung nicht überschreiten. Der Nennbelastungswert ist in Tabelle 2.1 angegeben. Der Kamineinsatz ist für die Niederschichtverbrennung ausgelegt. Das bedeutet, dass der zu verbrennende Brennstoff nur in einer Schicht auf die Glutschicht gestapelt werden sollte. Es ist zu beachten, dass eine hohe Stapelung zusätzlichen Wärmeverlust verursacht (da die Verbrennung im oberen Teil des Rauchabzugs stattfindet und die meiste Wärme durch den Schornstein entweicht).



Das Verbrennen von Holz in Mengen, die die maximale Belastung überschreiten, ist strengstens verboten und kann zu Schäden am Gerät führen, für die der Hersteller nicht verantwortlich ist.

4.8. Arbeiten mit minimaler Leistung über längere Zeiträume

Der Kamineinsatz kann mit minimaler Wärmeabgabe betrieben werden und die Glut kann bei Nachlegen von dicken Holzstücken und Schließen der Luftzufuhr bei einem Kaminzug von ca. 6 Pa bis zu mehreren Stunden im Feuerraum brennen. Eine Reduzierung des Wärmewirkungsgrades des Kamineinsatzes unter die Nennleistung wird durch Reduzierung der Luftzufuhr, Absenkung des Kaminzuges auf $p < 10$ Pa und Verwendung von Hartholzstücken mit größerem Umfang zur Befuerung des Kamineinsatzes (je größer der Querschnittsdurchmesser, desto geringer die Wärmebelastung) erreicht.



ES IST VERBOTEN, DIE LUFTZUFUHR VOLLSTÄNDIG ZU SCHLIESSEN, WÄHREND DAS GERÄT IN BETRIEB IST, DA DIES GEFÄHRLICH IST.

VOR DEM VORNEHMEN VON EINSTELLUNGEN UND SOFORT NACH DEM ÄNDERN DES LUFTSTROMS STELLEN SIE SICHER, DASS DER BRENNSTOFF INTENSIV GENUG BRENNT, SO DASS EINE VERRINGERUNG DES LUFTSTROMS NICHT ZUM ERLOSCHEN DES FEUERS IM BRENNTOPF FÜHRT.

4.9. Pflege und Wartung

Nur ein funktionierendes Gerät gewährleistet die sichere Nutzung einer Feuerstätte. Um den einwandfreien technischen Zustand des Gerätes zu erhalten, sollten Kamineinsatz und Abgasanlage vor jeder Heizsaison regelmäßig überprüft und gewartet werden.

Achten Sie besonders auf den Zustand aller Türdichtungen und ersetzen Sie diese gegebenenfalls. Außenelemente können mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Schäden am Schutzlack sollten mit hitzebeständiger Farbe ausgebessert werden. Scharniere und Türverriegelungsmechanismen sollten bei Bedarf mit Graphit- oder Kupferfett geschmiert werden. Achten Sie bei Geräten mit einem nach oben öffnenden Türsystem auf die Sauberkeit der Führungen, da diese den Hubvorgang maßgeblich beeinflussen. Die Führungen (Stahlschienen) befinden sich an den Seiten der Tür und sind bei geöffneter Tür sichtbar. Schmutz lässt sich mit Testbenzin entfernen. Zur Pflege verwenden Sie ein Mehrzweckprodukt wie WD40. Verwenden Sie kein dickes oder zähflüssiges Fett.



– ALLE VORGÄNGE MÜSSEN DURCHGEFÜHRT WERDEN, WENN DAS GERÄT ABGEKÜHLT IST, MIT VORSICHT UND PERSÖNLICHER SCHUTZAUSRÜSTUNG (BRILLE, HANDSCHUHE).

– BITTE BEDENKEN SIE, DASS DIE WÄRME LÄNGER ALS 24 STUNDEN ANHALTEN KANN.

- DIE VERWENDUNG VON CHEMIKALIEN AUF LACKIERTEN OBERFLÄCHEN, DICHTUNGEN UND SIEBBEDRÜCKTEM GLAS IST VERBOTEN.
- CHEMIKALIEN ZUR REINIGUNG VON KAMINGLAS ENTHALTEN EINE STARK ÄTZENDE CHEMISCHE REAKTION, DIE BEI KONTAKT MIT DEN STAHELEMENTEN DES EINSATZES ZU KORROSION ODER VERFÄRBUNG FÜHREN KANN. UNSACHGEMÄSSE VERWENDUNG DER FLÜSSIGKEIT KANN DAS GLAS VERSCHLEICHEN UND HAT AUCH EINE ZERSTÖRENDE WIRKUNG AUF DIE GLASDICHTUNGEN, DIE ZU EINER VERHÄRTUNG UND ZUR RISSBILDUNG DES GLASES FÜHREN.
- DAMIT DAS GERÄT ORDNUNGSGEMÄSS FUNKTIONIERT, DENKEN SIE DARAN, DIE BRENNPLATTE UND DIE RAUCHKANÄLE REGELMÄSSIG VON ASCHEN- UND RUSSABLAGERUNGEN ZU REINIGEN.
- DIE INSPEKTION UND REINIGUNG DES KAMINS UND DER ABLUFTKANÄLE MUSS VON EINEM QUALIFIZIERTEN FACHMANN DURCHFÜHRT WERDEN. Dies sollte vierteljährlich und immer dann erfolgen, wenn das Gerät für einen längeren Zeitraum außer Betrieb ist.
- DIE VERWENDUNG DES GERÄTS IST VERBOTEN, WENN DIE DICHTUNGEN UM DIE TÜR BESCHÄDIGT SIND.
- DAS GERÄT SOLLTE NUR UNTER RAUMBEDINGUNGEN GELAGERT UND BETRIEBEN WERDEN, DA HOHE LUFTFEUCHTIGKEIT UND LUFTZUSAMMENSETZUNG AUF DER BAUSTELLE ZU BESCHÄDIGUNGEN DER LACKIERUNG FÜHREN KÖNNEN, WAS IN DER FOLGE ZU KORROSION DER STAHELEMENTE DES EINSATZES FÜHREN KANN.

Reinigung des Kamins

Um überschüssige Asche aus dem Feuerraum zu entfernen, öffnen Sie die Tür und schaufeln Sie die Asche in einen Metalleimer. Die Reinigung des Feuerraums gelingt effizienter mit einem handelsüblichen Aschesauger oder einem speziellen Aufsatz für einen handelsüblichen Staubsauger.



BITTE BEDENKEN SIE, DASS DIE WÄRME LÄNGER ALS 24 STUNDEN ANHALTEN KANN.

Reinigung des Glases

Die Häufigkeit der Glasreinigung hängt in erster Linie von der Qualität des verwendeten Holzes und der verwendeten Brenntechnik ab. Verschmutzungen können mit einem feuchten Tuch, Küchenpapier oder einem Spezialschwamm entfernt werden. Von der Verwendung von Chemikalien zur Reinigung von Kaminglas raten wir ab.

Bei Geräten mit einem Türöffnungssystem nach oben sollte die Tür zur Servicerreinigung gemäß dem in Abb. 4.4 dargestellten Öffnungsvorgang seitlich geöffnet werden.

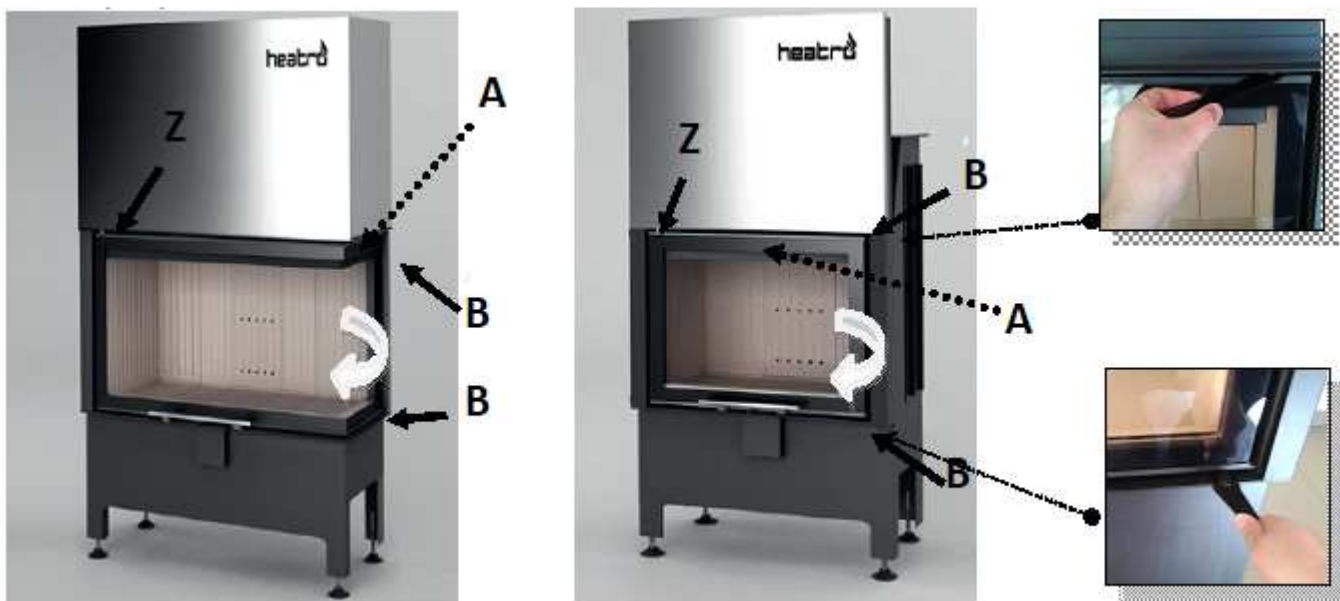


Abb. 4.4. Öffnen der Reinigungstür bei der Ausführung mit Türliftsystem



- ACHTEN SIE BITTE BESONDERS DARAUF, DASS DIE REINIGUNGSMITTEL NICHT MIT DER TÜRDICHTUNG ODER DEN LACKIERTEN ELEMENTEN DER GLASSCHEIBE UND TÜR IN KONTAKT KOMMEN.
- NACH DEM AUFTRAGEN DES CHEMIKALIENMITTELS MUSS DAS GLAS GRÜNDLICH MIT SAUBEREM WASSER ABGERAUBT WERDEN, DA DIE AUF DER GLASOBERFLÄCHE VERBLEIBENDEN CHEMISCHEN VERBINDUNGEN UNTER TEMPERATUREINFLUSS STARK REAGIEREN UND DAZU FÜHREN KÖNNEN, DASS DAS GLAS DAUERHAFT SCHIMMELT.
- REINIGEN SIE DAS GLAS AUF KEINEN FALL, WENN ES HEISS IST.

4.9. Hinweise zum sicheren Löschen der Feuerstelle bei Kaminbrand oder Störung

Bei einem Kaminbrand um eine Rußentzündung zu verhindern, schließen Sie die Reinigungstür und reduzieren oder unterbrechen Sie gegebenenfalls die Sauerstoffzufuhr zur Feuerstätte durch Schließen der Tür und geregelte Luftzufuhr. Entfernen Sie alle brennbaren Gegenstände wie Verkleidungen, Möbel, Bilder usw. vom Kamin und angrenzenden Wänden. Legen Sie vorhandene Feuerlöscher (Feuerlöscher, Sand, Wasser) für den Einsatz bereit. Untersuchen Sie den Rauchkanal auf seiner gesamten Länge auf Risse, die eine Brandausbreitung in den Raum gefährden könnten. Rufen Sie gegebenenfalls die entsprechenden Rettungsdienste: Feuerwehr, wählen Sie 998 oder die Notrufnummer 112.



- UNTER KEINEN UMSTÄNDEN SOLLTEN SIE DEN KAMIN MIT WASSER FLUTEN
- FEUER KANN DEN KAMIN BESCHÄDIGEN. BEAUFTRAGEN SIE VOR DER WIEDERVERWENDUNG EINEN SCHORNSTEINFEGEBETRIEB, UM DEN TECHNISCHEN ZUSTAND DES SCHORNSTEINS ZU PRÜFEN.

Im Falle eines Fehlers Minimieren Sie bei der Verwendung des Geräts sofort den Luftstrom zur Brennkammer, indem Sie die Regler in die geschlossene Position bringen. Wenn Sie das Feuer schnell löschen müssen, bedecken Sie es mit trockenem Sand oder falls erforderlich, überschüssigen Kraftstoff vorsichtig in einen Metallbehälter füllen und diesen anschließend außerhalb des Gebäudes zum Löschen. Rufen Sie das zuständige Servicecenter an, um die Ursache und die Auswirkungen des Fehlers zu beheben.



- **UNTER KEINEN UMSTÄNDEN SOLLTEN SIE DIE BRENNPLATTE MIT WASSER ÜBERFLUT**
- **DIE VERWENDUNG EINES DEFEKTEN GERÄTS IST VERBOTEN**

4.10. Fehlererkennung und Vorgehensweise bei Auftreten

PROBLEM	WAHRSCHEINLICHE URSACHE	Gegenmaßnahmen
das Glas und der Kamin verschmutzen intensiv	• ungeeigneter Brennstoff – Feuchtigkeitsgehalt >20 % • Verbrennungstemperatur zu niedrig	• Verwenden Sie nur empfohlene Kraftstoffe • die empfohlene Menge Brennstoff verbrennen, um die richtige Temperatur zu erreichen
der Kraftstoff schlecht verbrennt oder ausgeht	• ungeeigneter Brennstoff – Feuchtigkeitsgehalt >20 % • schwacher Schub • geschlossener Luftzufuhrregler • behinderte Luftzufuhr von außen • zu viel Ascheschicht	• Verwenden Sie nur empfohlene Kraftstoffe • ungünstige Wetterbedingungen • regulieren Sie den Brennvorgang gemäß der Bedienungsanleitung • Reinigen Sie die Gitter und den Außenluftzufuhrkanal • Reinigen Sie den Aschekasten
der Kraftstoff brennt zu intensiv	• zu kleine Holzstücke • Regler in der maximal geöffneten Position • zu viel Schub • abgenutzte Türdichtung	• den Umfang der Holzscheite vergrößern • regulieren Sie den Brennvorgang gemäß der Bedienungsanleitung • Verwenden Sie einen Sequenzmoderator • die Dichtungen ersetzen
beim Öffnen der Tür dringt Rauch in den Raum ein	• ungeeigneter Brennstoff – Feuchtigkeitsgehalt >20 % • falsche Rauchttechnik • schwacher Schub	• nur empfohlene Kraftstoffe verwenden, • die nächste Portion Brennstoff sollte nur auf die Glühschicht gegeben werden • den Schornstein reinigen
Keramikriss	• Schlagen auf die Keramik beim Nachlegen von Brennstoff oder durch ein herabfallendes Holzstück • Verbrennen von nassem Holz	• Ein Riss in der Keramikform schränkt den Einsatzbereich des Einsatzes nicht ein – ein Austausch durch einen neuen ist erst bei einem Absplittern notwendig • Verwenden Sie nur empfohlene Kraftstoffe

5. ERSATZTEILE

HAJDUK garantiert die Versorgung mit Ersatzteilen während der gesamten Lebensdauer des Geräts. Es dürfen nur vom Hersteller bereitgestellte Ersatzteile verwendet werden. Diese können bei Vertriebsmitarbeitern oder direkt beim Hersteller erworben werden.

Der erforderliche Garantie- und Nachgarantieservice wird von einem Netzwerk von Vertretern in ganz Polen bereitgestellt.

6. ENTSORGUNG

Der Kamineinsatz besteht aus leicht zu verarbeitende Rohstoffe wie Stahl, Gusseisen und hitzebeständige Keramik. Sie enthalten keine gefährlichen Substanzen und Materialien, die schwer zu verarbeiten wären oder spezielle Neutralisationsverfahren erfordern.

Das Altgerät ist in die abfallpflichtigen Teile zu zerlegen, wie Stahlschrott (Einsatzkorpus, Tür), Glas – Kaminglas und Bauschutt (Dichtung, Keramik).



BEI DER DEMONTAGE EINZELNER GERÄTETEILE, INSBESONDERE DES GLASES, MÜSSEN VORSICHTSMASSNAHMEN UND SICHERHEITSMASSNAHMEN GETROFFEN WERDEN.

7. REKLAMATIONSVERFAHREN

Sollten Sie einen Schaden an Ihrem Gerät feststellen, wenden Sie sich bitte umgehend an den Verkäufer, bei dem Sie das Gerät erworben haben, und geben Sie folgende Informationen an:

- ✓ Vom Verkäufer ausgefüllte Garantiekarte mit Vor- und Nachnamen, Adresse und Telefonnummer des Eigentümers sowie dem Verkaufsdatum
- ✓ Detaillierte Beschreibung/Umstände des Schadens oder Mangels, einschließlich des Datums seines Auftretens.

Sollten Sie den Verkäufer nicht erreichen können, senden Sie Ihre Reklamation/Serviceanfrage bitte schriftlich an folgende Adresse: serwis@hajduk.com.pl

8. GARANTIEBEDINGUNGEN

- 1) Der Garantiegeber gewährleistet die ordnungsgemäße Funktion des Gerätes bei bestimmungsgemäßer Verwendung und unter Beachtung der in der Anleitung angegebenen Bedingungen, insbesondere der Menge und Qualität des verwendeten Brennstoffes, der Pflege des Gerätes und der fachgerechten Konstruktion der Feuerstätte.
- 2) Nach Feststellung eines Mangels sollte der Käufer unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 14 Tagen nach der Entdeckung, eine Reklamation beim Verkäufer einreichen.
- 3) Eine Reklamation sollte Folgendes enthalten: einen Reklamationsbericht mit Beschreibung und Umständen des Schadens oder Mangels, eine ausgefüllte Garantiekarte und einen Kaufbeleg.
- 4) Die Beschwerde wird innerhalb von 14 Tagen ab dem Datum ihrer schriftlichen Einreichung geprüft.
- 5) Die Garantiezeit beginnt mit dem Kaufdatum der Ware durch den Käufer und beträgt:

- a) 5 Jahre für den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes,
 - b) 2 Jahre auf die Dichtung ,
 - c) 2 Jahre für Lagerkeramik – die Garantie deckt keine Verfärbungen oder mechanische Beschädigungen der Oberfläche ab,
 - d) 1 Jahr Garantie auf Feuer Rost, Deflektor und Dichtungen.
- 6) Die Garantie deckt nicht ab:
- a) hitzebeständiges Glas – deckt alle Schäden ab, einschließlich Verschmutzung, Verfärbung, Mattierung und andere Veränderungen, die durch thermische Überlastung oder die Verwendung ungeeigneter Brennstoffe verursacht werden,
 - b) mechanische und thermische Schäden, die durch Nichtbeachtung der Vorschriften der Betriebsanleitung entstehen,
 - c) Schäden und Störungen, die durch technische Wartungs-, Reparatur- oder Modifikationsarbeiten durch nicht autorisierte Personen verursacht wurden,
 - d) Schäden und Störungen, die durch eine Installation des Gerätes entstehen, die nicht mit dieser Installationsanleitung und den Bauvorschriften übereinstimmt,
 - e) Schäden und Störungen, die durch unsachgemäße Bedienung, d. h. Kühlung mit Wasser, Überhitzung, Verwendung ungeeigneter Brennstoffe usw. verursacht wurden.
- 7) Innerhalb der Gewährleistungsfrist festgestellte Mängel oder Schäden an der Ware werden kostenlos behoben, sofern der Mangel auf Ursachen zurückzuführen ist, die in der verkauften Sache liegen.
- 8) Die Reparaturfrist beträgt 21 Tage ab Meldung, bei Auslandslieferungen 90 Tage. Diese Frist kann sich bei Betriebsstörungen aufgrund unvorhersehbarer Umstände, sogenannter „höherer Gewalt“, wie z. B. Unruhen, Naturkatastrophen, Importbeschränkungen etc., verlängern.
- 9) Die Gewährleistung verlängert sich um den Zeitraum vom Datum der Reklamation bis zum Datum der Benachrichtigung des Käufers über die Reparatur.
- 10) Die Garantie wird auf dem Gebiet der Republik Polen gewährt.
- 11) Die Art der Reparatur wird vom Garantiegeber bestimmt.
- 12) Der Garantiegeber ist berechtigt, dem Käufer die mit der Reklamation verbundenen Kosten in Rechnung zu stellen, wenn sich herausstellt, dass der Mangel auf sein Verschulden zurückzuführen ist.
- 13) Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Wartung, Reinigung, Einstellung und regelmäßigen technischen Wartung des Einsatzes werden gegen Gebühr durchgeführt.
- 14) Der Garantiegeber haftet nicht für Schäden, Ausfälle oder Verluste, die durch eine Fehlfunktion des Gerätes entstehen, wenn der Defekt durch eine nicht bestimmungsgemäße und nicht der Bedienungsanleitung entsprechende Verwendung des Einsatzes oder durch unsachgemäßen Einbau verursacht wurde.
- 15) Die oben genannten Garantiebestimmungen stellen in keiner Weise eine Aussetzung, Einschränkung oder Ausschließung der Rechte des Verbrauchers dar, die sich aus der Nichtübereinstimmung der Waren mit dem Vertrag gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Juli 2002 über besondere Bedingungen für Verbraucherverkäufe ergeben.

SERVICEEINTRÄGE		
Datum	Fehlerbeschreibung	Anmerkungen



GARANTIEKARTE

Typ/Modell:

Nr. und Produktionsdatum:

Verkäufer:

Stempel und Unterschrift des Verkäufers

Ort und Datum des Verkaufs:

.....

Angaben zum Käufer

Vor- und Nachname:

.....

Adresse:

.....

Telefon:

Ich erkläre, dass ich den Inhalt der Bedienungsanleitung gelesen habe und die Bedingungen dieser Garantie akzeptiere.

.....
(leserliche Unterschrift des Käufers)



www.heatro.eu